



auf die Dauer keine Waren abliehen, wenn er den Käufer nicht gebieten lasse.

Schließlich brandmarkte Schacht den Haas der Deutschen Kolonien als moralisches wie auch wirtschaftliches Verbrechen, das am besten durch Annulla aufgehoben werden sollte. Schacht's Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen.

Der frühere Reichspräsident Dr. Schacht war am Montag (19. d. M.) der Neuaposteler Vereinigung der ausländischen Journalisten, dem Schacht-Komitee, das die deutsche Generalrolle in Neuapostel, Dr. von Venturini, Dr. Schacht reist am Dienstag wieder nach Deutschland zurück, er ist also zur Reichstags-eröffnung wieder in Berlin.

**Thüringen entzieht sozialistischen Beamten die Polizeigewalt.**

Das thüringische Innenministerium hat dem Allenburger Oberbürgermeister Schumacher (Sozialdemokrat) bis auf weiteres die Polizeigewalt entzogen, aus tiefer Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung an öffentlichen Orten aller Art. In der Besondere in den Versammlungsstätten sowie die kriminal- und politische Polizei umfassen. Auch dem Polizeidirektor Schüller, Führer des Allenburger Reichsbanners ist die Wahrnehmung der Polizeigewalt in diesem Umfang entzogen worden.

Die Maßnahme ist eine Folge der Umgehung des Verbotgesetzes durch die Sozialisten.

**Volksparteilicher Vorstoß gegen das Zentrum.**

Auf dem Parteitag des Wahlkreisverbandes Oberharz-Bezirks der Deutschen Volkspartei unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Dr. Japf, einen scharfen Vorstoß gegen das Zentrum. Er fragte: Wie lange will sich die Nationalistische Volkspartei mit politischen Zirkeln des Zentrums begnügen, und wie lange will sie sich wehren, welche angestrebte Verwirklichung des Zentrums auf sich geladen hat, das mit Hilfe, die Geister zu beschwören? Zum Brünna-Programm sagte Dr. Japf, es sei durchaus zu begrüßen und zu unterstützen, aber es habe sich nicht zu erlauben, eine andere Verfassung bekommen, damit die Regierung nicht auf die Popularität des Parlaments gestellt und auch ohne und gegen das Parlament regieren könne.

Der Rektor der Königsberger Albertina, Professor Dr. Andree, der wegen der bekannten Zwischenfälle in der Universität an einer Anklagepraxis mit dem Kultusminister Dr. Schilling nach Berlin berufen worden war, hat sein Amt als Rektor niedergelegt.

Die Meldungen, daß der Reichspräsident von Berlin beabsichtigt, auf Grund des Verordnungsgebots die NSDAP oder Teile derselben zu verbieten, welche angestrebte Verwirklichung des Zentrums auf sich geladen hat, das mit Hilfe, die Geister zu beschwören?

In Berlin sind die Gründungsversammlungen der Deutsch-spanischen Gesellschaft statt. Es sprachen u. a. der Berliner Bischof Dr. Schreiber, Reichsanwalt Dr. Curtius und der Leiter des Deutsch-amerikanischen Instituts in Hamburg und frühere preussische Kultusminister Dr. Voigt. Die Gesellschaft verfolgt kulturelle und wirtschaftliche Ziele.

**Symphonie am Rhein.**

Von Bernhard Bierich. Ich wandere, vom Oberfeld kommend, in nächster Nähe der Rhein. Ich höre nicht Blasen von der herrlichen Schwere des Stromes, die so seltsame Melancholie in sich birgt. Glycerin nasse Weiden und Uferwäpeln murmeln Inverträgliches in die respektvolle Luft; irgendwo spielt irgendwo lang und süß — das Wolgalied. Aber alles geht sonst seinen Gang; bloß diese schwermütige Menschenherz läßt sich von einer lebendigen Leidenschaft einwiegen, bis es in einem Augenblick wie alles umher. Drüben redet die große neue Brücke ihre geometrischen Elementen über riesige Hochwassermauern, die unbefriedigt über Weiden und Sträucher rollen; noch vor kurzem wogte in ihnen ein heiserer Sang sommerlichen Lebens, ein Klang von Blinne und Sonnenlicht. Worte, die sich endlich gemeint — aber hernach beagene mit ein schlüssiges Wachsen in der Abenddämmerung, die sie ungeschicklich über dieses alteitende, drängende Gutes hinweg — leikam! Der leben wir alles so schwer? Sehen wir alles richtig, gerade des in uns wachsenden Gedächtnisses wegen? Das von der Stunde geborene Schauen ist schließlich das Wichtigste.

Rebel flüchten die frühen Abende Herbst, und dann blinzen da und dort Vögel: halten der Vögelchen. An leiten Schiffsleibern ertönen plumpere Anker, zwischen ins Wasser, Kettenstern, dann in Ruhe, Zylinder werden zur Warnung aufgestellt; irgendwo steht jemand in enger Kabine Zeitung und schaut auf sonar Röhre schwarze Raucher. In die Höhe stellt ein Hund und schnitt sich in beschleunigtem Gange.

Du hörst in den Abend und vermischt von den Weinterrassen das sommerliche, staltendliche aufbelebte abendliche-gesellschaftliche Zusammenleben. Alles in Dunkel und die Jagdtrümmer und Bergspitzen

**Sozialdemokraten beim Reichstanzler. Reichstagsmehrheit oder Art. 48?**

Am Laufe des Montags empfangt der Reichstanzler die sozialdemokratischen Abgeordneten Müller-Franken, Herr, Freilich und Silberding. Wie der „Vorwärts“ berichtet, baute die Besprechung mehrere Stunden. Dabei sind auch die Abänderungswünsche der Sozialdemokraten zu den Notverordnungen eingehend erörtert worden. Die Verhandlungen sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden.

Nach der „Reformer“ Berichterstattung soll Reichstanzler Brüning den Sozialdemokraten auf ihre Abänderungswünsche geantwortet haben, daß er grundsätzliche und weitgehende Abänderungen des Programms nicht anstellen könne und auch nicht die Absicht habe, sich mit dem Reichstage in wochenlange Verhandlungen über die Finanzangelegenheiten einzulassen. Wenn sich die Parteien untereinander auf einige wenige, nicht so wichtige Abänderungen einigen können, so wird die Regierung tragen, Einsparende Ein-

**Reichstabinett und polnische Gewalttaten.**

Aus Berlin verlautet: Die Wähler in Oberhessen haben eine empfindliche Niederlage der deutschen Parteien gebracht, die nur durch den unerhörten Terror der Polen gegen die deutsche Widerheit zu erklären ist. Durch das Genfer Abkommen ist die freie Abkündigung der Widerheiten in jeder Beziehung gewährleistet. Die Lage wird in Berliner politischen Kreisen angesichts der ungeheuren Erregung in Oberhessen als so ernst angesehen, daß sie das Reichstabinett am Montag in seiner Sitzung zum Gegenstand von Besprechungen gemacht hat.

Genaueres amtliches Material über die Terrorfälle liegt bisher an amtlichen Stellen nicht vor. Der deutsche Generalkonsul in Katowitz ist damit beauftragt worden, die Vorgänge zu untersuchen. Wenn sein Bericht eingetroffen ist, wird sich die Reichsregierung entscheiden, ob sie gemäß Artikel 72 des Genfer Abkommens einen Schritt beim Völkerbund zu unternehmen gedenkt, um die Aufmerksamkeit des Rates auf die unerhörten Vorgänge in Oberhessen zu lenken.

Wie von zühändiger Stelle ausdrücklich erklärt wird, würde das Verfahren völlig unabhängig sein von dem Verfahren, das Präsident Ealander auf Wunsch der deutschen Widerheit in Oberhessen eingeleitet hat.

**Der Wojemodo entschuldigt sich.**

Amlich wird aus Berlin mitgeteilt: „In den Nachmittagsstunden des 22. November hat Herr die Strafen von 100000 in einer Demonstration gegen polnische staatliche Eisenbahn- und Postbeamten bemerkt, in dem auf einem der polnischen Eisenbahnverwaltung gebührenden Kraftfahrzeug eine am Galgen hängende lebensgroße Puppe mitgeführt wurde, die einen deutschen Offizier in voller Uniform mit Originalorden darstellte.

Das Deutsche Generalkonsulat hat noch am selben Nachmittag bei dem Wojemodo schriftlich nachdrückliche Vorstellungen erhoben. In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß das öffentliche Zurücksetzen eines Demonstranten wider die polnische Regierung eine Verletzung des deutschen Völkerrechts darstellt.

„meagern“ in geschlossener Raum. Draußen stehen sich Blätter um zusammengeklappte Fische. Wie wogten wir in lauen Sommerwinden auf dem schwimmenden Hotel, wenn von seltsamen Teds vorübergehenden Gästen ein Demonstrant wie ein Straußentier überübertritten und drüben düstige Kleider im Lunge leuchteten. — Der Sommer drängte uns aus den Zuden und der Rhein umfließ uns mit reiferlicher Güte, machte uns zu anderen Menschen, so daß wir den rheinischen Volkstüm verstanden. War es verumderlich, daß wir ganz unbewußt jene Gammophonmelodien nachhimmeln, in denen man sich auf den schützenden Bootsdächern bis nach nach Mitternacht wiegte. Ich sah Menschen, die wie waltgerissen um ihren Apparat hockten, dicht am Ufer, und bloß weit in den Strom blühten, so als warteten sie auf ein großes, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes Romantikertum. Hier spiritie ich die ungeschicklichen, die sich nicht schicklich aus dem Broyerhafen das rührende Einsinken von Mensch und Hund und Strop. Die stiefeln, frohlockenden Wogen laden die übliche Beschäftigung des Stromes, dieses Herbes des Herbst mit der fest sich nicht löse langen Schweißspigen, wollelaben mit Hols, Rohle, Säffern und anderem mehr. Di prästellte eine zeretzte alte Hollenblasse am Ufer. Sadelboote durchkreuzten mehrhöge, großes Geschehen, in das sie vor der Heimkehr, beengenden Stadt, die eine lebendige Seele quält, Angst. Es gibt in dieser Landschaft mehr zu sehen als verschömmenes



# Das Hochwasser am Rhein.

## Die Winzer schwer geschädigt.

In Erzer war an der Mosel am Montag morgen ein Fallon des Wassers festzustellen. Das Hochwasser der Saar floß infolge einer neuen Hochflut der Rhes und einiger Vorgeschädigten am Sonntag beträchtlich, ist danach aber seit Montag früh im beträchtlichen Absinken. Der orkanartige Sturm in der Nacht zum Sonntag hat im Zusammenwirken mit dem Hochwasser überall im Saargebiet großen Schaden angerichtet, vor allem auch an Erntebäumen im Post- und Eisenbahnverkehr verursacht. Durch Hochwasser und Sturm sind zahlreiche Gebäude beschädigt worden, dagegen Menschenleben glücklicherweise bisher nicht zu beklagen.

Der Koblenzer Pegel des Rheins zeigte um 12 Uhr Montag mittags einen Stand von 7,50 Metern bei weiterem Ansteigen. Der amtliche Hochwasserbericht nimmt jedoch an, daß der errechnete Hochwasserstand von 7,80 Meter abend oder im Laufe der Nacht erreicht wird. Die Hochflut dürfte damit als überwunden angesehen sein. Aus sämtlichen Rheinstrecken werden starke Hochwasserfluten gemeldet.

Das Hochwasser hat besonders die Gegend um Andernach und Neuwied in Mitleidenhaft gezogen. In Andernach stehen die schon gepflegten Anlagen gänzlich unter Wasser. Das Bollwerk mit dem Heidenstein steht mitten in der Flut.

Die Anspülung am Rhein ist gefährlich. In Neuwied wirkt sich das Hochwasser katastrophal aus. Ueber die Hälfte der Stadt ist überflutet.

Von drei Seiten ergießen sich die Fluten in die hier gelegenen Teile der Innenstadt. Von den im Norden der Stadt liegenden großen Gärtnereien ragen nur noch die Dächer der Treibhäuser aus dem Wasser hervor. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

Die größten Verluste hat die Hochwasserflut auch diesmal wieder den Weinern zugefügt. Der Wein war noch in Gärung, als die kalten Fluten der Mosel in die Keller einbrachen und die Gärung so zum Stillstand brachten.

Der Qualitätsverlust des Weines ist sehr groß, da nach dem Wägung des Wassers die Gärung erstickt und zwar künstlich forciert werden muß.

Auch in Bonn sind die Uferstrassen überschwemmt und zahlreiche Häuser geräumt worden. Die Schiffahrtsstrassen zum Rhein sind gesperrt und mit Warnungsschildern versehen.

Im linksrheinischen Köln sind die niederen Teile verlassener Gassen der Altstadt sowie die gesamten Uferuferstrassen unter Wasser. Auf der rechten Seite des Rheines, in Köln-Miltheim, hat das Hochwasser an der neuen Brücke einzelne, bereits geräumte Häuser unter Wasser gelegt. In Köln-Daub hat man an der tiefsten Einbruchsstelle einen Sechsdamm errichtet.

### Das Hochwasser der Seine.

3000 Menschen räumen ihre Häuser.

Im Seine-Department herrscht infolge des plötzlichen Anstieges der Seine große Verunreinigung.

In Straz-Chatillon müssen 3000 Einwohner ihre Wohnungen räumen, die bereits zum Teil unter Wasser stehen. Die Truppen von Versailles beteiligen sich an den Räumungsarbeiten und bauen Notübergänge.

Nach den letzten Nachrichten ist bereits ein Drittel des Gemeindegebietes überschwemmt. Alle Flußfahrzeuge wurden für die Räumungsarbeiten requiriert. Der Bürgermeister von Straz-Chatillon hat erklärt, es handele sich um eine Katastrophe, deren Schäden noch gar nicht abzusehen seien. Für viele Gebäude besteht Einsturzgefahr.

In den Vororten von Paris wird Heberarbeit an Sicherungsmaßnahmen gearbeitet. Alle Straßen von Paris bis auf einen mußten vollkommen gesperrt werden.

Bruch der Ruderfeste der schweren See geräumert worden sein dürfen.

### Chauffeur sinnlos betunken.

Von 24 Insassen 20 verletzt.

In der Dörflich Wödrath bei Kerpen (Rheinland) ereignete sich am Sonntagabend ein folgenschwerer Unfall eines Lieferwagens, in dem sich 24 Mitglieder und Angehörige eines Turnvereins befanden. In einer Kurve schlug der Wagen um und fiel gegen die Erde eines Hauses. Von den Wageninsassen wurden 20 Personen verletzt, davon fünf so schwer, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Der Führer des Wagens war vollständig betrunken und hatte bei seiner tollen Fahrt die Gewalt über den Wagen verloren. Er wurde verhaftet.

### Bettler - Millionär - Betrüger.

Keines abenteuerliche Kaufbahn.

In Wien ist gestern mittag der Ozeanflieger Levine in das Landesgericht eingeliefert worden.

Erst Bettler, dann Millionär, dann Selbst erkaufte Flieger, dann langjähriger Wiederbetriebe in das Nichts, aus dem seine glänzende Karriere enttanzen war - das ist

das Leben Levine's der jetzt hinter schwebelichen Gardinen liegt. Wie man hört, sind von Wien aus Anfragen an die Berliner Polizei ergangen, wo Levine im Frühjahr dieses Jahres gemeint hatte und wo er aus dem Hotel Excelsior abtrat, ohne alle seine Schulden bezahlt zu haben. Der Mann, der jetzt noch in Wien auf seinen Reichthum pocht und sich als Millionär bezeichnet, dem solche Unternehmungen nicht auszureichen waren, ist seit langem wieder auf absteigender Linie. In Berlin Schulden, in Paris nordem Schulden und in Wien der Verzicht auf Fliegermünzerei.

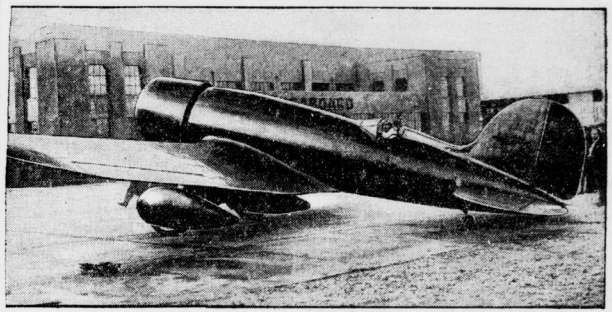
Jetzt hat in Wien auch ein Oberkellner noch Levine des Betrugs mit ungedenkten Schicksal beklagt und der gegen den Exzentriker erlassene Haftbefehl lautet ausdrücklich auf dringenden Verhaft des Verbrechens der Fliegermünzerei und des Betrugs.

### Schwerer Wirbelsturm in Hollywood.

6 Tote, 20 Vermundete.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß die amerikanische Atlantik-Kostwood am Montag ein ein- oder zwei- oder drei- oder viermalig wurde. Bisher kamen 6 Tote und 20 Vermundete geborgen werden. Der Sachschaden betrug etwa 4 Millionen Mark.

## Banzerflugzeuge, die moderne Kriegswaffe.



Das erste Banzerflugzeug aus dem Flugplatz von Chicago. Nach langen Vorversuchen ist jetzt in Amerika das erste vollkommen angepaserte Flugzeug hergestellt worden. Die Probeflüge verliefen befriedigend. Gegen Maschinen-gewehrfeuer leisten die Banzerplatten vollkommenen Schutz, wodurch die Kriegsverwendungs-fähigkeit stark erhöht wird.

### Major Franco ausgebrochen.

Wie der Berliner Morgenzeitung aus Madrid gemeldet wird, ist der bekannte Flieger Major Franco am Montagmorgen in Begleitung eines anderen Majors aus dem Gefängnis des Bundesgefängnisses von Madrid ausgebrochen. Der Major Franco hatte demnach Herr v. Benheim von den Junkerwerken einen Brief gestiftet, der nach Bekanntwerden seines Inhalts zu dem Zwischenfall bei der Anwesenheit der G. 88 in Madrid führte.

### Explosion in einer Wiener Fabrik.

1 Toter, 8 Verletzte.

Am Montagmittag ereignete sich bei der Photomaterialien erzeugenden Firma Nischl aus bisher unbekannter Ursache eine Explosion. Die Explosionskräfte zerstörten an mehreren Stellen aus dem Fabrikgebäude. Der durch die Explosion entstandene Brand fand in den großen Vorräten an Chemikalien anschießende Nahrung. Der Feuerwehrgang es bald, den Brand einzufrieren. Die Rettungsge-schäftsfahrt leitete acht Leute erste Hilfe, von denen zwei schwere Verletzungen davon-trugen.

Aus den brennenden Trümmern wurde eine Leiche geborgen, die bis jetzt noch nicht identifiziert werden konnte.

### Staudamm im Staate Texas gebrochen.

Der Staudamm des Mathi-See's bei Corpus Christi im Staate Texas ist ge-brochen. Das Kraftwerk wurde vollständig zerstört. Die sich in den Anzeigebüchern er-giebigsten Bahnen richteten verheerende Ver-schüttungen aus dem Staate Texas. In den Städten Laguna und Slinger. Glücklicherweise konnten die Bewohner rechtzeitig gewarnt werden, so daß Menschenleben nach den bisherigen Nach-richten nicht zu beklagen sind. Tausende von Wertsachen sind obdunkelt geworden. Das ganze Staate unterhalb der Ein-bruchsstelle mußte geräumt werden.

### Der verliebte Räuber.

In Neuworf ist man so sehr an die sentimentalischen Verbrechen der großen Banditen gewöhnt, daß man von „Altimafischer“, wie Ludenüberfall, kaum noch spricht. Aber der Raubüberfall, den ein A n f a n g e r im Ver-brecherhandwerk neulich an ein Straßenge-fährt verübte, hat trotzdem Aufsehen er-zeugt.

Es war gar nichts Besonderes: der Räuber betrat den Laden, band die Geschäftsinhaberin, eine Miss Lauber, an einen Tisch, tat einen tiefen Griff in die Tasche und ver-schwand. Aber es war keine Banalität, was anschließend nur fünfzigern widerfahren kann: der Räuber hatte sich in Miss Lauber ver-

liebt! Während er sie an den Stuhl fesselte, fesselte sie ihn durch ihre Anmut.

Am Tage nach dem Überfall erhielt Miss Lauber von ihrem seltsamen Verzeher einen großen Blumenstrauß zugesandt und am nächsten Tage eine Karte, auf der ihr der Mann, mit dem sie so unliebbare Bekanntschaft gemacht hatte, eine Zusammenkunft vor-schlug. Und wirklich begab sich die Angebetete zum Stelldichein. Zuvor hatte sie noch die Polizei benachrichtigt, die den Diebstahlsträumen des Räubers ein jähes Ende machte.

### Zwei Bankgewaltige.

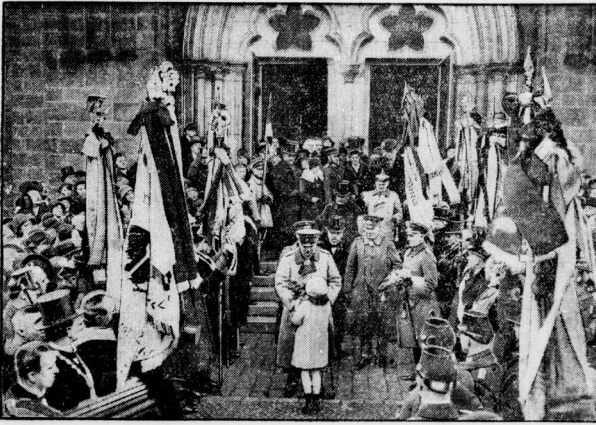


Präsident Garrison (links) und Reichsbank-präsident Dr. Lutzer in Berlin.

Der Präsident der amerikanischen Staats-bank Garrison, ist in Berlin eingetroffen. Er hatte Reichsbankpräsident Dr. Lutzer einen Besuch ab, der der Klärung der Kredit- und Goldwertungsfragen galt.

**Gelbe Haidergähne.** „Nach langem Suchen endlich das Richtige für meine Gähne. Noch dreimaligem Gebrauch lebend weisse Gähne, trotzdem dieselben durch vieles Waschen braun und ungesund wurden. Es wurde nichts anderes mehr gebraucht, als Chlorodont. Es, Gott Seid. Man verlange nur die echte Chlorodont-Zahnpaste, Tube 60 Pf. und 1 1/2, und weile jeden Ertrag dafür zurück.“ (Kriegspreis)

## Der Reichspräsident ehrt das Gedächtnis der Weltkriegsgefallenen.



Reichspräsident von Hindenburg wird nach dem Gedächtnisgottesdienst für die Toten des Weltkrieges in der Berliner Garnison kirche von den Ehrenabordneten der Kriegervereine empfangen. Ein Gefolge

### Preussische Staatslotterie.

Zu den durch einen Teil der Presse angelegenen Mitteilungen über erhebliche Absatzrückstellungen im Vertriebe der Lose der Preussisch-Süddeutschen Staatslotterie teilt die Generaldirektion mit, daß diese Nachrichten jeder Grundlage entbehren. Die im Hinblick auf die Erhöhung des Vorpreises als wahrscheinlich angenommene Absatzrück-stellung hat sich bei weitem nicht in dem selbst von der Verwaltung angenommenen Maße ein-gestellt. Der bisher schlagartige Absatzrück-gang wird voraussichtlich nicht einmal dazu ausreichen, um den Bedarf an Erlösbilfen in der folgenden Lotterie völlig zu decken, so daß es kaum möglich sein wird, zu dem früheren Verfahren zurückzukehren, die Erlöse für die staatlichen Lotterieteilnehmer aus eigenen Beständen der Verwaltung zur Verfügung zu stellen.

### Deutscher Maidentag in Hannover.

Zum 80. Geburtstag Ida v. Korfheil's.

Aus Anlaß des 80. Geburtstages Ida v. Korfheil's fand in Hannover, der Stadt, von der das Werk der Führerin keinen Ausgang nahm und in der sie ihre letzte Ruhestätte fand, ein allgemeiner deutscher Maidentag statt. Frau Dr. v. Gerwarth, die Vorsitzende des Helfenfeiner Verbandes, ging in ihrer Begrüßungsansprache auf den Lebensgang der großen Führerin ein, die erst der Frau den Weg in den Beruf geöffnet habe. Im Maidentag wurde das moderne komplizierte Mädchen sichtlich. Der Sinn christlicher Gemeindefahrt lieh in den wirtschaftlichen Frauenunionen mancher Maid zum erstenmal aufzuwachen.

Frau Hilde Caspar führte als Vor-sitzende des Mädchenbundes u. a. aus, daß Tausende junger Mädchen Ida v. Korf-

heilich den Sinn ihres Lebens verdankten. In den Mädchenvereinen werde der natürliche Interesselkreis der Frau, die Hauswirtschaft, gefördert.

### Hamburger Dampfer in der Nordsee gesunken.

Die Besatzung verloren.

Der Hamburger Dampfer „Louise Leonhardt“ ist am Sonntagabend bei schwerem Nordweststurm auf dem Vogel-sand in der Elbmündung gekentert und auseinandergebrochen. Den bisherigen Rettungsversuchen zufolge konnte von der dreißig-stöpfigen Besatzung des Dampfers niemand geborgen werden. Der Dampfer ist 3500 To-nnen, wurde 1921 erbaut und gehört der Hamburg-Reservereederei Leonhardt & Hamberg.

Der Dampfer war mit einer Ladung Stahl nach Amerika unterwegs und hatte am Sonntagmittag den Hamburger Hafen verlassen. Abends wurden in Cuxhaven SOS-Signale aufgefangan. Der daraufhin zur Hilfe ausgesandene Rettungs-dampfer „Bernes“ vermochte aber infolge der hohen Brandung nicht an das Schiff heran-zukommen. Gekern morgen ließen „Bernes“ und ein Seezweidampfer erneut aus. Sie mußten jedoch scheitern, das das Schiff während der Nacht mitten durchgebrochen war. Das letzte Telegramm des Seezweidampfers von 8.30 Uhr lautete: „Louise Leonhardt total verloren. Nichts gerettet.“

Das verunglückte Schiff fand unter der Führung des Kapitän's Hoffmann.

Die Rederei des getrandeten Dampfers „Louise Leonhardt“ teilt mit, daß zuerst die Ruderkette und später auch die Nachbord-Ankerkette im schweren Nordweststurm brachen, so daß der Dampfer auf Wrack-landung in Brande. Es scheint nun wenig Hoffnung, daß die Besatzung sich hat retten können, da die Rettungsboote schon bald nach

# In der ältesten Fabrik der Welt.

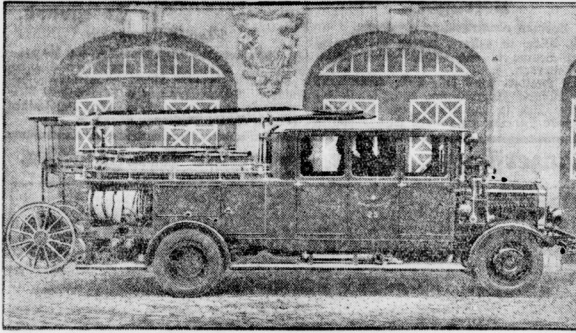
## Die Brandoner Feuerstein-Industrie. — Ein Geschäftszweig, den man im Jahre 1930 nicht mehr für möglich hält.

Das Dorf Brandon in Suffolk ist der Sitz der ältesten Industrie in Großbritannien. Dort wird heute noch die Gewinnung und Verarbeitung von Flint zu Feuerstein vorgenommen. Einige Gelehrte sind sogar der Meinung, daß manche altertümlichen Ausdrücke, wie sie die Steinflügel Brandons gebrauchten Ueberbleibsel der Sprache der neolithischen Zeit sind; ein vollkommenes Sammelbuch habe sich für die Gewehr- und Feuerzeughunde von heute anstellen, der bei dem ersten

die Stufen herausgerichtet und an der Mündung der Grube in Reihen aufgestellt werden. Sie werden möglichst mit feinen Lammzweigen bedeckt, damit Sonne und Wind den Flintstein nicht anschießen, weil dies ihn wertlos macht.

Wenn die Steinblöcke in der Sonne oder vor dem Feuer getrocknet sind, nimmt der Arbeiter sie auf ein dickes Lederlaken auf eine Seite und behaut sie mit einem Hammer, der den Stein in Stücke von sechs oder sieben Quadratfuß Größe bricht. Dieses Spalten

### Motorprikke mit verdecktem Mannschaftsraum.



Bei der Berliner Feuerwehr sind neue die Mannschaft im geschlossenen Abteil, wie Regen und Winterfälle geschützt ist.

Motorprikke eingeführt worden, bei denen in einer Limousine fährt, und daher gegen

Schäden beginnen würde, der auf die Idee verfiel, Flintsteinprikke zur Jagd, zur Abwehr, zum Kampf und zur Berrichtung von Stellen zu verwenden. In diesem Falle wird die Industrie in Brandon vor wenigstens 10.000 Jahren begründet worden. Als die Metalle bekannt wurden, geschah es doch noch sehrbedeutend, weil Flint die Rohstoffe noch Feuersteine zum Feuer schlagen war, und im 17. Jahrhundert wurde sie wiederbelebt und umgeändert durch die Erfindung von Steinflügel-Kettengewehren. Von 1686 bis 1855, bis die Einführung der Zündhähnen einen vollständigen Wandel herbeiführte, bildeten die Bergwerke Brandons

ist eine sehr schwierige, weil sehr genau auszuführende Arbeit. Trotzdem macht ein guter Arbeiter 5000 bis 7000 Spaltungen täglich. Die meisten Spaltungen sind lang, hoch und meißelförmig; so lange werden Stücke abgedrückt, bis der zum Bauen gebrachte Stein übrigbleibt. Eine gute Spaltung gibt bei der Zurückführung vier, eine sehr gute fünf Feuersteine.

Die Industrie blühte am meisten vor etwa hundert Jahren, als die britische Regierung und die anderen Mächte sich gegenseitig überboten, um die besten Feuersteine zu bekommen. Doch vor nicht zu langer Zeit wurde ein gutes Geschäft damit gemacht, da europäische Mächte zweiten Ranges und orientalische noch Feuersteine kauften.

die einzige Quelle für den Bezug von Feuersteinen für die englische Regierung. Diese prähistorische Rohstoffe blüht noch heute. Wer aber sind die Abnehmer?

Feuersteine zu Gewehren brauchen die Engländer in den Zentral- und Westindien und die am Äquator wohnenden arabischen Stämme, die nicht „Präfixionswaffen“ erwerben dürfen. Das beste Geschütz wird heute aber noch mit Feuersteinen gemacht zum Zwecke des Feuer zu zünden. Feuersteine zum Feuer schlagen beziehen vor allem noch die Italiener und spanischen Bauern, die am liebsten damit Feuer machen. Ebenso aber auch die norwegischen und isländischen Fischer, denn Kampfen und andere Vögel, die Feuersteine zum Feuer schlagen werden durchschnittlich etwa 20.000 Stück hergestelt. Ferner werden Stücke Feuersteine, von denen Schichten abgeschlagen sind, leicht bearbeitet, um als Flintsteine zu dienen. Die Flintsteine Brandons sind die besten, sie geben feine Feuer und sind sehr dauerhaft.

Sehr interessant ist

### ein Versuch dieser uralten Industriezweige.

Die Methode, den Stein zu brechen und zu formen ist noch heute dieselbe wie in alten Zeiten. Selbst die Geräte haben sich wenig verändert, nur hat Eisen den Stein in den Sämmern und das Horn in den Haken ersetzt. Die Flintsteinmassen kommen hauptsächlich aus Eingeborgt Common, südlich von Brandon, wo sich Flintsteine in fünf Schichten in Schichten von zwei oder drei Fuß Höhe in der Breite finden. Jeder Bergmann bearbeitet ein eigenes Stück und verkauft seinen Stein an die Steinflügel, die ihre Arbeit unabhängig in kleinen Hinterhöfen ausführen, die bei ihrem Häuschen liegen. Erlaubnis zum Graben erteilen die Verwalter der Höhle.

Sehr merkwürdig ist die Art, einen Schacht abzutunten. Der Gräber arbeitet fünf bis sechs Fuß nach unten, dann fährt er in waagrechtlicher Richtung vor, etwa auf die halbe Entfernung, dann lenkt er einen anderen Schacht von etwa acht Fuß Tiefe ab. So geht es nicht auf Flintstein, so geht er wieder waagrecht weiter und senkt einen neuen Schacht ab, bis er auf Flint trifft. Man glaubt, daß diese

### schwerfällige Art

ein Ueberbleibsel aus einer Zeit ist, in der man Zeit, Eimer, Rinde usw. nicht kannte und das Material wie noch heute die Stufen heranzutragen werden mußte. Für den Neuling ist die Klittersel sehr mühsam; man muß man an Haken und Arken durch ein Labrinth von Grubenhöhlen kriechen, in denen der Gräber, auf der Seite liegend, arbeitet. Als Werkzeug dient ihm eine einfache, mit Stahl beschlagene Eisenkette und ein langes Werkzeug, das Gangeisen im Gewicht von einer halben Tonne ansieht. Die Weisen sind in Stücke von 2 1/2 Zentner bis zu 2 Zentner gebrochen, die

## Das Grab des unbekannt Soldaten in der Westminster-Abtei.

Die Idee, einem unbekanntem Soldaten zur Erinnerung an die gefallenen Krieger ein Ehrenmal zu errichten, wurde fast in allen Hauptstädten der ehemaligen Alliierten verwirklicht. Ein Grab des unbekanntem Soldaten findet man in Paris, London, Washington, Rom und Budapest. Im Zusammenhang mit dem 11. Jahrestag des Waffenstillstandes, der am 11. November in London feierlich begangen wurde, machte die englische Presse darauf aufmerksam, daß der Gedanke, die Grabstätte eines unbekanntem Soldaten zum Ehrenhulde für alle toten Krieger der Nation zu machen, in England seinen Ursprung immer der damalige Redakteur der Tageszeitung „Daily Express“, J. B. Wilson, machte als erster diesen Vorschlag. Eine Diskussion wurde in den Spalten des „Daily Express“ in Bezug auf diese Idee eröffnet. Mehrere Male wurde der Gedanke in den meisten Aufsätzen als lächerlich bezeichnet. Als Grabstätte wurde zuerst Vithial gewählt. Der Vorschlag wurde abgelehnt, damit der heilige Bereich in Westminster nicht getrübt werde. Man schlug die Westminster-Abtei vor. Viele verarbeitete Stimmen wurden laut. Der Vorschlag, einen unbekanntem Soldaten ausgerechnet in der Westminster-Abtei zu bestatten, war die größte Ehre, die der englischen Wehrmacht wurde von vielen als unmöglich betrachtet. König Georg hatte sich aber für diesen Vorschlag entschieden. Nach der Bestattung wurde von vielen Seiten bemerkt, daß der in Westminster bestattete Soldat tatsächlich ein Unbekannter sei.

Jetzt berieten die Londoner Zeitungen, wie die Wahl des unbekanntem Soldaten vor sich ginge. Eine Anzahl englischer Soldaten wurden auf den Schlachtfeldern ausgegraben und nach Boulogne überführt. Ein englischer Offizier, dessen Name ein Geheimnis blieb, entfernte von all diesen Leichen alle Nummern und Abzeichen, nach welchen die Toten identifiziert werden könnten. Darauf wurden dem Offizier die Augen verbunden, und auf diese Weise wählte er denjenigen toten englischen Soldaten, der später nach London überführt und in der Westminster-Abtei bestattet wurde.

### Einschränkung im hagenener Theaterbetrieb.

Der Aufsichtsrat der hagenener Theater A.-G. hat beschlossen, die für unzulässige Rollen des hagenener Theaters mit einer der wesentlichen Säulen vorgesehenen Mittel nicht zu erhöhen, so daß die Verbindung des hagenener Theaters mit Dortmund damit als gesichert angesehen werden kann. Bei der notwendigen Kürzung des Theaterrats wird es allerdings fraglich sein, ob das hagenener Theater in der gegenwärtigen Form auf einen neuen Fährten weiterbetrieben können, zum mindesten ist mit einer erheblichen Einschränkung des Betriebes zu rechnen.

## Die erste deutsche Gasfach-Schule.



Bei Berlin errichtete die Auer Gasfachschule A.-G. die erste deutsche Gasfach-Schule, die sich zur Aufgabe gemacht hat, alle Möglichkeiten des beruflichen und zivilen Schutzes gegen die immer fürdärkeren Wirkungen zu lindern. Unter Aufsicht der Anstalt der Körperübungen, es soll die Ausrüstungstätigkeit unter der Maste bei erhöhter körperlicher Beanspruchung erprobt werden.

### Strandanzüge aus Spitzen.

Die französischen Modemagazine, die nichts anderes zu tun haben als jetzt schon die Strandmoden für die künftige Badezeit zu deklamieren, schreiben, der Pariser Modemagazine, „L'Officiel“ zufolge, für die eleganten Damen am Strand Biquinas aus Spitzen vor. Die neuen Strandanzüge bewegen sich von der Seite des Sport-Stils fort und weisen sich dem großen Abwechslung an, sowohl was das Material betrifft, als auch mit dem ganz großen feinen Häkchenstoff.

Die Hosen des Strand-Biquinas werden ganz weiß und glatt getragen und bestehen aus überdimensionalen Spitzenstoffen. Als Modetouche wird sich in allen Frauen bevorzugt.

### Banditenprakt.

Sogar die Chicagoer Polizei, die genaue Gelegenheit hatte, die Lebensgewohnheiten der Chicagoer Banditenwelt zu studieren, war überrascht, als sie in die Villa des Alkoholschmugglers und Banditen Harry Pagan einströmte, um ihn zu verhaften. Dragoon ist einer der erfolgreichsten Räuber Al Capones auf dem Gebiet des Alkoholschmuggels. Mit seinem Schmuggelgeschäften erwarb er ein Vermögen von 10 Millionen. Die Einrichtung seiner Wohnung konnte sich mit der eines Millionärs-Balais messen. Im Speisezimmer stehen goldene und silberne Service mit geprägten Initialen des Weltbergs „E. P.“ Die Wände der Zimmer sind mit feinsten Teppichstoffen bezogen, kostbare perliche Leuchte bedecken die Wände. Im Bibliothekzimmer schmücken Vließbebrüchereplare von Shakespeare, Dickens und anderen englischen Schriftsteller die Bücherregale. Den wichtigsten Fund machte aber die

Vollgel in Dragoons Herrenzimmer. In einem Geheimkasten in der Zimmerwand wurde ein ganzes Waffenarsenal entdeckt. Nicht nur Revolver, Pistole und Schlangens, sogar ein Maschinengewehr wurde dort aufgefunden. Auch eine große Geheimkorrespondenz wurde beschlagnahmt. Dragoon selbst war in der Wohnung nicht anwesend und konnte trotz der eifrigsten Nachforschungen nicht gefast werden.

### Aufbruch der Königinen.

Vor einem halben Jahre wurde Gräfin Braganza zur Modedivin von Paris feierlich gewählt. Das junge Mädchen wurde von der Festigung als Vorbild der Schönheit, Anmut und Eleganz einstimmig anerkannt. Gräfin Braganza war früher als Mannequin in einem großen Modalon in Paris tätig. Nachdem sie zur Schönheitskönigin ernannt war, wurden ihr die größten Erfolge in ihrer weiteren Karriere verprochen.

Darauf kündigte sie ihre Stellung und setzte große Hoffnungen auf die Verlobung, die ihr gemacht wurden. Die letztere Enttäuschung kam: 4 Monate hindurch wurde die Schönheitskönigin ein Singvögeln

### Der 100. Geburtstag der Franzosenkämpferin Eine Mägenkern.



Eine Mägenkern, Schriftstellerin und Herausgeberin der Deutschen Hausfrauenzeitung, eine der ersten Frauen, die öffentlich für soziale Einrichtungen zu kämpfen wagte, wurde am 25. November 1830 in Breslau geboren. Ihrer aufopfernden Tätigkeit war die Gründung zahlreicher Volkshochschulen und Krankenpflegevereine zu verdanken. Im Dezember 1909 starb Frau Mägenkern in Berlin.

führen. Es erwies sich, daß der Titel einer Schönheitskönigin von Paris heute nicht mehr die Erhebung seiner Trägerin sichern kann. Gräfin Braganza entließ sich, den Verlust der Pariser Stadterhaltung und die Jury zu verfallen. Sie verlangte 40.000 Franc Schadenersatz. Das Gericht hielt diese Summe für übertrieben, gab aber der Klägerin im Grunde genommen recht und sprach ihr auf Kosten der Beklagten 10.000 Franc zu.

Diese gerichtliche Entscheidung hat bereits unvorhergesehene Folgen gebracht. Die Nachfolgerin von Gräfin Braganza, die neue Königin, Mademoiselle Lapointe, reichte eine ähnliche Klage ein. In den Modestellen von Paris wird man bemerkt, daß die vielen anderen Königinen — nicht Mademoiselle — den besten gerichtlichen Weg beschreiten wollen. Den Veranlassern von allerlei Schönheitswettbewerben wird bei dieser Sachlage nichts anderes übrigbleiben, als diese Konkurrenz zu verstopfen. Der Aufbruch der Schönheitsköniginen kann ihnen sonst sehr teuer zu stehen kommen.

### Schlechte Zeiten.

Der Votz kam zum zehnten Male mit der drittelten Bedingung: „Mein Gehalt hat mir heute angetanzen. Ich soll so lange hier bleiben, bis Sie den Betrag bezahlt haben.“ „So, na offensichtlich wird er Sie wiedererkennen, wenn Sie mit einem Vollbart zurückkommen!“

### Oceanflug-Versuch deutscher Fliegerin.



Marga von Eshoff, die bekannte Berliner Fliegerin, unternimmt jetzt in einem Kleinflugzeug einen Langfordflug, der sie von Frankreich nach Nordafrika bis nach Teneriffa (spanische Inseln) führen wird.



**Aus der Heimat**  
**Auf der Spur der Lohngeldräuber.**

**Böllrich.** Wie erinnertlich war auf der Straße nach Dessau an den Voten der Mitgliederbräuer ein Lohngeldraub vorüber, wobei die Täter eine Leberleihe mit einer größeren Summe erbeuteten. Durch einen Zufall kam man jetzt auf die Spur der Räuber, der als man bei einem der Bemolner des hiesigen Armenhauses die Leberleihe entdeckte. Trotz eingehender Untersuchung der Wohnung ließ sich jedoch von dem geraubten Geld nichts mehr entdecken.

**Riesenerburg.**

**Heftigkeit.** Aus der hiesigen Niederlage der Nieder-Brauerei sind, wie der Bevollmächtigte der Polizei mitgeteilt hat, 900 Flaschen Bier gestohlen worden.

**Die Rübenfaffabriek**  
**Bienert niedergebrannt.**

**Gebäudeleiste.** Die Rübenfaffabriek Bienert ist mit Stallungen und Scheunen bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Das Wohnhaus konnte gerettet werden. Versichert ist auch das Vieh, das sich in Sicherheit gebracht. Wie das Feuer entstanden ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

**Die Schiffe vor dem Gerichtsbäude.**

**Raumburg.** Am 27. Februar zog Frau Eißler aus GutsMuths einen Termin vor dem Gerichtsbäude einen Revolver und feuerte auf den früher bei ihrem Manne bediensteten Wirtschaftsgeschäftlichen Schellhorn, der einen raschen Oberflächenschuß davontrug. Frau Eißler ist nach Durchführung der Voruntersuchung wegen Verletzung Mordes durch Verstoß der Großen Strafkammer in Raumburg außer Verfolgung gesetzt worden, da ihr nach dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen bezüglich der ihr zur Last gelegten Tat der Schuß des 8. 11. zur Seite stand. Schellhorn hatte der Frau Eißler nachgelacht, daß sie sich ihm aufgedrängt habe.

**Entziehung der polizeilichen Gewalt.**

**Altenburg.** Das thüringische Innenministerium hat dem Oberbürgermeister Schumacher, der Sozialdemokrat ist, die polizeiliche Gewalt inwieweit entzogen, als sie sich auf die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit, insbesondere in Verwaltungen, bezieht, ebenso die kriminal- und polizeipolizeiliche Gewalt. Auch dem Polizeidirektor Schöffler, einem früher des Reichsbanners, ist die Wahrnehmung der Polizeischäfte entzogen worden. Mit der Rettung dieser Polizeigewalt wurde der Polizeikommissar Heuer in Sonderausbau betraut. Diese Maßnahme ist als eine Folge des Umgehens des Rederechts für den Passivisten Gerlach anzusehen.

**Nachforschungen**  
**nach den Wittenberger**  
**Postgebläubern.**

**Warum verlor die Berliner Polizei?**  
**Wittenberg.** An der Geldraubaffäre gehen die Feststellungen weiter. Jetzt ist man dabei

**Die Gräfinnen Gampelch.**

**Namen von F. v. Schilling.**  
**(S. Fortsetzung. Nachdruck verboten.)**

Sie waren auf dem Heimeise, Graf Gampelch und seine Schwägerin. Der Regen hatte sie überdeckt, weil das rauhen Dolgen, auf dessen feinstem Ufer sie gerast hatten. Eine Moorfläme hatte sie überdeckt. Graf Gampelch hatte eine Bekanntschaft mit einem herrlichen Weib.

Käthe hatte die braune Lederhose über Saar und Stirn gezogen und den Kranz des Ledenauges hochgezogen. Ihr tat der Regen nichts. Sie war blind und Wetter gewohnt. Sie ging dicht hinter ihrem Schwager, der Weg war glitschig und naß.

Der Regen ging sein und gleichmäßig nieder. Nebel kam auf. Sie hörte und höher. Sie schob sich heran über das Moor, über die Weiden und über den See. Verkommen, wie eine dunkle Mauer hob sich der Wald im Westen, aber auch er verlor sich mehr und mehr in dem Grollen des Regens — des Nebels! Die Dämmerung ging langsam in Dunkelheit über.

„Du bist so still, Schwager — das Wetter verdriest dich, nicht wahr? Aber wie wußtest du, was du tust, wenn wir heimlich am Feuer sitzen bei Nulka! Dann brauchen wir einen Funken, einen heißen. Das verstehst du!“

Er lauschte der weiden Mädchensstimme, der sorglosen. Noch ahnte seine Begleiterin nicht die Gefahr, die sie umlauerte. Er schritt langsam vorwärts, atembekannt den feinen Stroh aufsteigend, auf dem glitschigen Pfad, der langsam tiefer Weg mehr war.

„Alex!“ Sie umflatterte seinen Arm

an Hand von Lichtbildern, die das Berliner Kriminalabzeichen nach Wittenberg geschickt hat, festzuhalten, ob die Wittenberger Geldräuber mit den von der Berliner Polizei Verurteilten identisch sind. Es wird nicht ganz leicht sein, da die Banditen nicht mit demselben Glas tragen. Die Berliner Kriminalpolizei hat bereits einen bestimmten Verdacht, wer die Uebelthäter sein könnten.

Die Berliner Presse stellt mit Recht die Frage, wie es hat möglich sein können,

**Urnenfunde aus der Bronzezeit.**

**Großhählein.** Zu den wenigen Denkmälern, die uns äußerlich sichtbar aus der Vorzeit unserer Heimat durch die Jahrtausende erhalten sind, gehören die sogenannten Gräbiger, meist runde, je nach Erhaltung verschiedene hohe Erdhügel, die oft in langen Gruppen beieinander liegen und schon lange den Menschen als künstliche Hügel angesehen sind. In dem im Jahre 1929 im Drahtenbäumchen Park sind solche Hügel beispielsweise nördlich von Klein-Mühlau noch erhalten wie sie als Abergelände bekannt sind. Das benachbarte Großhählein befindet sich sogar näher, ganz in der Nähe und zwar eine zu beiden Seiten der Golsper Straße und eine andere bei dem Abraumtrieb der Firma Wittkop nördlich von Großhählein.

Von der letzten Gruppe sind von einem anderen verschiedenen Hügel vom Vögelgerast her, aber dank dem Entgegenkommen der Firma war es in diesem Jahr der Landesanstalt für Vorgeschichte, die Untersuchung zu veranlassen, bevor der Bagger die Erde aufwühlte. In wochenlanger Arbeit wurden die Hügel sorgfältig abgetragen und ihr Aufbau genau untersucht. Es ergab sich, daß alle Hügel eine Schichtung im Inneren hatten, die mehr oder weniger sorgfältig gebaut, auf eine 1/2 f. künstliche Grabanlage schließen ließ. In jedem Hügel wurden einige Urnen aus Ton (s. Z. ganz, s. Z. zerbröckelt) gefunden. Von den Toten sind in diesen Gräbern nicht bestattet worden, nur nur noch wenig vorhanden; sie wurden damals auf dem Scheiterhaufen verbrannt und die Knochenreste sorgfältig zerleinert entweder in einer Urne oder frei auf der Erde verstreut. Von den Toten sind die Beigaben, abgesehen von den Gefäßen, sehr spärlich; in einem Grab fand sich eine kunstvolle Sicherheitsnadel (Nägel) aus Bronze; in einem anderen eine Pfeilspitze, eine Nadel mit kunstvollem Kopf und ein Fingerリング, alles aus Bronze. Die Hügel gehören dem Übergang der Mittel- zur Jüngeren Bronzezeit an und haben demnach ein Alter von über 3000 Jahren.

Ermas Hügel sind die Hügel von der Golsper Straße. In der Golsper Schulgrube findet sich eine Urne, daß an der Gemeindegrenze von Golsper und Großhählein während der Severtianer (1842 bis 1845) die Hügel vorhanden waren, in denen man beim Stämmern eine große Menge Urnen und viele Gräber, die mit Feldsteinen versehen waren, fand. Leider ist uns von diesen Urnen keine noch nicht mehr erhalten. Dagegen sind beim Bau der Severtianer eine ganze Reihe von Urnen gefunden worden, die dank des Entgegenkommens der Elektro-Werke Blomberg-Wolpa zum großen Teil für die Landesanstalt für Vorgeschichte, Halle, gerettet werden konnten.

Nun ist wieder Anfang November ein unweit entfernter Fund in der Golsper Straße gemacht worden; vor dem Hause des Bauherrn Hans Wöhrer hinter dem neuen Schloß des Besitzers dem Wöhrer, einer

daß die Täter mit dem Auto unbeschäftigt haben Berlin erreichen können. Es ist in Wittenberg genau festgestellt worden, daß der erste Fundpunkt mit Angabe der richtigen Autonommer (Kreis 3) zwischen nach dem Verfall und um 8.50 Uhr, erfolgt ist, so daß die Berliner Polizei Zeit und Ruhe genug hatte, die Einzelfahrten abzuzeichnen. Gründe, warum dies nicht geschehen, sind noch nicht bekannt geworden.

die Spur der Diebesbande hat man dadurch, daß beim Einbruch in einer Fahrtrahnbahn in Osterberglingen von den Tätern ein Brief verloren wurde, der an Alfons Werbach in Webersdorf adressiert war.

**Aufsprecher in der Kirche.**

**Magdeburg.** Es ist bekannt, daß die aufsprichter Beschäftigte von vielen alten Kirchen zu wünschen übrigfallen. Nicht einmal in allen Teilen des Harzgebietes, geschweige denn in den Zentren und auf dem Emporen, ist die Stimme des Sprechers einmündig zu verstehen. Ganz ähnlich verhält es sich mit musikalischen Darbietungen, die von der Orgelorgel aus gebracht werden. Aus diesen Gründen ist man in den letzten Jahren immer mehr dazu übergegangen, Lautsprecheranlagen in Kirchen einzubauen, so z. B. in Magdeburger Dom, sowie in der neuen Kirche in Berlin-Schmargendorf und Pärberg. In einzelnen Fällen sind auch Erfahrungen mit Rundfunkübertragungen gemacht worden, die mit der Lautsprecheranlage kombiniert werden können.

**Todessturz aus dem Zug.**

**Magdeburg.** Auf der Strecke Magdeburg-Braunschweig sprang zwischen den Stationen Niederndodeleben und Weller die Abteil für einen Junges auf und ein zweijähriges Kind, das sich an die Zier lehnte hatte, fiel aus dem Zuge. Das Kind war auf der Stelle tot.

**Honig 20 Prozent billiger.**

**Weimar.** Die im Thüringer Interzonen zumammengeschlossenen Bienenverbände haben beschlossen, den Honigpreis um 20 Prozent zu senken, um so auch den Forderungen des allgemeinen Preisabstimmungs Ausschusses zu entsprechen.



**Brasilianer entgiften ihre Nahrung.**

Niemand würde es wegen Maniok, eines der wichtigsten Nahrungsmittel, zu verwenden, wenn die giftigen Bestandteile, die die Maniokknolle enthält, nicht entfernt wäre. Auch die Caju-Marone, eine beliebte brasilianische Frucht, enthält ein Gift, das sich aber durch die Röstung dieser Frucht entfernen läßt.

Wie ist's nun beim Bohnenkaffee? Das Coffein, von dem ein Kilo Kaffee rund 12 g enthält, kann durch den Röstprozeß nicht aus der Kaffeebohne entfernt werden.

Es gibt viele Menschen, die das Coffein nicht vertragen oder Schlafstörungen danach haben. Diese Menschen brauchen deshalb nicht auf den Genuß des liebgewohnten Bohnenkaffees zu verzichten. Der coffeinfreie, vollkommen unschädliche Hag ist feinstes echter Bohnenkaffee, der an Geschmack und Aroma nicht zu übertrafen ist. Mehr Genuß und gute Gesundheit durch Kaffee Hag.

**Prähistorische Funde auch bei Bitterfeld.**

An der Kreuzung der Provinzialstraße Halle-Bitterfeld und Bitterfeld-Dessau, die den merkwürdigen Flurnamen Markt 3 an sich führt, dicht bei dem alten Gausseehaus, das derzeitig im Gange befindlichen Straßenverbreiterung zum Opfer fiel, wurden bei Erdarbeiten Urnen gefunden, die auf die Bronzezeit hindeuten. Es handelt sich um ein Grab der Jüngeren Bronzezeit (ca. 800 Jahre alt), das ehemals wohl unter einem Gräbiger lag, der aber längere Zeit in der Anlage der Straße eingeebnet worden war.

**Prähistorische Funde auch bei Bitterfeld.**

An der Kreuzung der Provinzialstraße Halle-Bitterfeld und Bitterfeld-Dessau, die den merkwürdigen Flurnamen Markt 3 an sich führt, dicht bei dem alten Gausseehaus, das derzeitig im Gange befindlichen Straßenverbreiterung zum Opfer fiel, wurden bei Erdarbeiten Urnen gefunden, die auf die Bronzezeit hindeuten. Es handelt sich um ein Grab der Jüngeren Bronzezeit (ca. 800 Jahre alt), das ehemals wohl unter einem Gräbiger lag, der aber längere Zeit in der Anlage der Straße eingeebnet worden war.

an und besitzen demnach ein Alter von ca. 2800 Jahren. Von Interesse dürfte noch sein, daß in der Sammlung der Landesanstalt für Vorgeschichte sich eine Urne befindet, die von der Erde im Jahre 1890 bei dem erwähnten Gausseehaus gefunden wurde und daß auch von der früher in der Nähe gelegenen Grube Muecke Urnen derselben Zeit in das Museum kamen. In der hiesigen Urne sind zwei kleine Gegenstände gefunden worden, die auf die Bronzezeit hindeuten. Ein kleiner Stein, der ein Stückchen von der Erde enthält, ist ein Rest eines Gefäßes, das in der Nähe der Urne gefunden wurde. Ein kleiner Stein, der ein Stückchen von der Erde enthält, ist ein Rest eines Gefäßes, das in der Nähe der Urne gefunden wurde.

**Das Räuberneft in der Mühle.**

**Der Bannt Hundst ist nicht anzufinden.**  
**Mühlhausen.** Zur Aushebung des großen Diebeslagers im benachbarten Webersdorf erlaben wir noch, daß die felle genommenen beiden Verurteilten, der Besitzer der Windmühle (s. Z. 10) bei dem erwähnten Gausseehaus gefunden wurde und daß auch von der früher in der Nähe gelegenen Grube Muecke Urnen derselben Zeit in das Museum kamen. In der hiesigen Urne sind zwei kleine Gegenstände gefunden worden, die auf die Bronzezeit hindeuten. Ein kleiner Stein, der ein Stückchen von der Erde enthält, ist ein Rest eines Gefäßes, das in der Nähe der Urne gefunden wurde.

und blieb stehen. „So sprich doch nur ein Wort, wo find wir eigentlich?“

Er stand dicht vor ihr, und durch die faste Dunkelheit sah er ihr süßes Gesichtchen, die strahlenden Augen, den roten, weichen Mund.

„Ich hoffe, auf dem Weg am Dolgen, Katharina! Dieser verdammte Nebel und die Regenböden haben mich so sehr, irreführen!“

„Ich dachte es mir! Du forsch dich, daß man den Weg verloren haben, nicht wahr? Aber das schadet doch nichts, wenn wir auch ein wenig später beikommen.“

Er fasste ihre Hand, von der sie den nassen Lederhandschuh abgestreift hatte; sie war eiskalt von Regen und Käthe.

„Arme, kleine Katharina!“ sagte er leise. „Ich habe dich in Gefahr gebracht, verzehle mich! Wie wird Juliette in Sorge sein um dich!“

„Vor allem um dich, Schwager!“  
„Glaubst du, Katharina?“  
„Ganz gewiß! Das ist doch höchstverfänglich! Aber wir wollen lieber versuchen, den Weg zu finden. Ich meine, wir sind so sehr nach links abgekommen — der See ist doch längst hinter uns!“

„Nicht mal den kleinen Kompaß habe ich mit, ich ließ ihn und steht liegen in der Eile! Aber so ist es immer, wenn man einmal seine Sachen braucht, hat man sie nicht.“

„Da hast du wohl recht!“ Käthe lachte hell auf und die sorglose, lachende, gab ihm Energie und klaren Denken zurück. Er ließ sich am Boden nieder und fuhr mit dem Finger dahin, dorthin, dann r. Hete er sich auf.

„Wir find nicht mehr auf dem See, Katharina!“ sagte er leise. „Wir sind auf dem Moor!“  
„Ist das gefährlich?“  
„Neder Schritt führt uns in den Tod sein!“  
sagte er ruhig.

„Unser Tod!“ wiederholte sie flüsternd. „Wenn es nur nicht so dunkel wäre, dann könnte man den Boden sehen vor uns — die Heidekrautfläden, denn dort, wo sich die feinen Stängel aufrichten, ist festes Land, nur wo sie sich am Boden hinbreiten, lauert der Sumpf — der Morast.“

Er war erkannt über ihre Ruhe, über die genaue Kenntnis des trügerischen Bodens, auf dem sie standen. Aber es war hier nicht der Ort, die Zeit, sie zu fragen, wenn sie diese Kenntnis verdankte.

Noch hatten sie festen Boden unter sich, neben sich. Aber es wurde dunkler, je tiefer der Abend kam, sie sahen nur noch die Umrisse ihrer Gestalten in dem dampfenden Nebel, der sie einschloß wie in graumeltem, undurchdringlichen Schleier.

„Hörstest du den Tod, Katharina?“ fragte er leise.

„Ich bin so langsam, schlaftrunken, tat Aber Gott wird für uns helfen! Die heilige Jungfrau wird für uns beten!“

„Nur dich, Katharina! Für mich nicht! Mich drückt eine Schuld — zittere nicht, Katharina! Oder fürchtest du mich nun, du Käthe — du Meise?“

„Nein, ich fürchte mich nicht! Du kannst nichts Böses getan haben!“ Es flang so klar, so fest von ihren Lippen, wie eine unumstößliche Wahrheit.

„Glaubst du nicht, Katharina! Aber Böses hat jemand gemacht, der mein Leben mir zerstört! Konntest du das verhindern? Ich will es erzählen! Ich will es vor dir niederlegen wie eine Beichte, willst du mich anhören?“

„Gern, wenn es dein Herz dir erleichtert!“ sagte die warme, junge Stimme neben ihm. Er konnte nicht sehen, wie tief sie erbleich war bei seinen Worten, wie hülfendend ihr Blick den Nebel zu durchdringen veränderte.

Sie mußten beten, daß sie nicht weiter konnten, daß sie hier bleiben mußten, bis der Nebel fiel, bis die Sonne kam und der neue Tag —

Und Alex Gampelch fragte die Hände auf seinen Stock und begann: „Ich verlor meine Eltern, als ich kaum mündig war. Der Vater verunglückte bei einer Jagd tödlich, die Mutter überlebte als Gram seinen Verlust nicht lange; sie waren sehr glücklich gewesen in ihrer Ehe. Ich war nun Herr über den großen Besitz, über ein großes Vermögen, ich wurde unabhängig, unumschreiblich, ich heiratete mit vierundzwanzig Jahren die Gräfin Sufanna Mlanghe, eine Schöneheit der polnischen Aristokratie. Meine Freunde warnten mich vor der überfahnen Vermählung, ich blieb blind und taub durch Warnern gegenüber. Wir lebten in der großen Welt, meist auf Reisen. Ich war der willensfeste Mann meiner wunderhübschen Gemahlin, die nur einen Schwachsinn kannte.“

„Die Lebensfreude — den Lebensgenuß!“ Auf mein Bestehen kamen Hypothesen, mein Vermögen war unter den Händen meiner Frau zerronnen wie Sand in losen Fingern. Ich bekam Beweise, daß mich Sufanna betrog! Da wurde ich, der ich war — damals! Ein Weib, der mit Menschen spielte wie mit Puppen, dem nichts mehr heilig galt! Der Raub, der mich mit dieser Frau verband hatte, war verfallen, nachdem ich wachte vor sie war, wenn ich mich Leben, meinen Besitz, meinen Namen geopfert hatte, über den ich nun hinwegsehen mußte, laßend, mich über wertlosen Sand. Ich fing an, diese Frau zu hassen, wo der mich nur der Tod trennen konnte, denn unter Kirche ist keine Ehe, das weißt du! Und so wünschte ich ihr den Tod, jeden Tag, jede Stunde, jede Minute, ihr, die in Schönheit prangte wie eine Götze, die heute diegeit lächelnd und

40-Stunden-Woche.

Merseburg. Am Montag wurde für einen Teil der Werksstätten und der Verbandsabteilung des Vorkammeres die 40-Stunden-Woche eingeführt.

Das 3-Pfund-Brot 51 Pfennig

Bärenberg. In der Generalversammlung der hiesigen Väter-Vereinsmitglieder...

Treibjagden.

Leipzig. Bei der diesjährigen Treibjagd wurden in hiesiger Gär 174 Haken und ein Kalbentrieb gefloßen.

Tagung der Böhreleiter des Mansfelder Seetreffes.

Görlitz. Unter dem Vorsitz des Kreisvorsitzesdirektors Gieseler fand am Donnerstag eine Tagung der Böhreleiter des Mansfelder Seetreffes im 'Goldenen Schiff' statt.

Fabrik. Motordampfen (rein Metall) - Krrhnl. pl. frühe Batterien - Taidenismen - G u m m i - B i e d e r.

Seimische Böhreleiter, Lehrer Hofmann, Schiaplan, Lehrer Dieme, Helbra, Rektor...

Drei Verkaufsonntage vor Weihnachten

Ein Erlaß des Erfurter Regierungspräsidenten.

Erfurt. Der Regierungspräsident hat in einem Erlaß die Polizeibehörden ermächtigt, in diesem Jahre drei Verkaufsonntage...

Der 100000-Mark-Gewinn.

Stendal. Der Kapitalgewinn der zweiten Klasse der Preussisch-Sächsischen Klassenlotterie in Höhe von 100000 Mark ist auf das Los Nr. 184 449 gefallen.

Breisabbau zur Leipziger Messe.

Leipzig. Wie uns das Wecham mittelt, werden zur kommenden Messe die Preise für Privatimmobilien bedeutend herabgesetzt.

Ein Todesopfer.

Nordhausen. In Zalsgahn stürzte ein achtjähriges Mädchen in die hochgehende...

sch anstößlichen Aussprache wurden Erklärungen der einzelnen Böhreleiter ausgetauscht.

Plünderung der Reichsbahnkasse.

Goslar. In der Nacht zum Montag drangen Diebe in die Kasse der Goslarer Stationskasse ein.

Mit dem Fuß unter dem Stampfer.

Salzmünde. Am Sonnabendnachmittag erlitt der Eisenbahnarbeiter Ernst Grotz am Salzmünde einen schweren Unfall.

Aufstellung der Domäne Petersdorf.

Petersdorf. Die fürstliche Rentkammer in Stolberg hatte die hiesigen Grundbesitzer zum Verkauf der fürstlichen Güter eingeladen.

Wirbelfeum und Uebererschwemmung.

Nordhausen. Die schweren Unwetter haben auch den Süds- und Ostharz, in der Goldenen Aue und im Eichsfeld großen Schaden angerichtet.

Keine Kreuzoffenprämien mehr.

Erfurt. Der Verkauf, die Kreuzoffen durch Gewährung von Prämien für ihre Vertiefung zu betätigen, hat nicht nur den gewöhnlichen Kritikern, sondern zum Teil erhebliche Widerstände verursacht.

Manch bei Wetta.

Die im hiesigen Orte eingeschobene Maus- und Klauenfische ist so gut wie erloschen.

Schutz gegen Grippe.

Halsenzündung und Erkältung. Grippe Panflavin-Pastillen (Acridinon-Brenn)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193011258/fragment/page=0006

Süße und erkrank. Aus Wernigerode wird berichtet: Die Fohsteme, die Bode, die Oer, die Hse, die Naban, die Oer und der Zillertal führen dochmal.

Plünderung der Reichsbahnkasse.

Goslar. In der Nacht zum Montag drangen Diebe in die Kasse der Goslarer Stationskasse ein.

Mit dem Fuß unter dem Stampfer.

Salzmünde. Am Sonnabendnachmittag erlitt der Eisenbahnarbeiter Ernst Grotz am Salzmünde einen schweren Unfall.

Aufstellung der Domäne Petersdorf.

Petersdorf. Die fürstliche Rentkammer in Stolberg hatte die hiesigen Grundbesitzer zum Verkauf der fürstlichen Güter eingeladen.

Wirbelfeum und Uebererschwemmung.

Nordhausen. Die schweren Unwetter haben auch den Süds- und Ostharz, in der Goldenen Aue und im Eichsfeld großen Schaden angerichtet.

Keine Kreuzoffenprämien mehr.

Erfurt. Der Verkauf, die Kreuzoffen durch Gewährung von Prämien für ihre Vertiefung zu betätigen, hat nicht nur den gewöhnlichen Kritikern, sondern zum Teil erhebliche Widerstände verursacht.

Manch bei Wetta.

Die im hiesigen Orte eingeschobene Maus- und Klauenfische ist so gut wie erloschen.

Schutz gegen Grippe.

Halsenzündung und Erkältung. Grippe Panflavin-Pastillen (Acridinon-Brenn)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193011258/fragment/page=0006

Partial text on the right edge of the page, mostly cut off.











mit der Arbeitslosigkeit, die alle Bevölkerungsgruppen und die Anhänger aller Parteien befallen hat.

nicht zur Parteifache

abgelempelt müssen. Nicht die Gemeinde kann helfen, sondern nur der Bund...

So werden die kommunizistischen Anträge nicht ohne einen möglichen Eintrag der Entkräftung bei den Kommunisten abgelehnt.

Die ferngesteuerten Beiträge der Stadt zur Allgemeinen Ortskrankenkasse in Höhe von 4500 Mark...

Ein Änderungsantrag der Mitglieder der Allgemeinen Ortskrankenkasse...

Der Antrag verläßt der Ablehnung. Ein sozialdemokratischer Antrag...

Paul Zwanzig 65 Jahre.

Der Stadtratsvorsitzende und Vorsitzende der Allgemeinen Ortskrankenkasse, Herr Paul Zwanzig...

Auch seine großen Verdienste für die hiesigen christlich-nationalen Gewerkschaften und hoch anzuerkennen.

Über ganz besondere Verdienste hat er sich als Vorsitzender der Allgemeinen Ortskrankenkasse erworben.

Die Einwohnervorgabe Halle's hat im Oktober einen Zuwachs von 782 Menschen gehabt...

Der Verlust ist wieder weltgemacht.

Die Einwohnervorgabe Halle's hat im Oktober einen Zuwachs von 782 Menschen gehabt...

24 beschloje Fahrräder.

In der Versammlung der Kriminalpolizei befinden sich 24 Fahrräder, die ersten Besten haben...

Verammlung der D.N.P. im Neumarkt-Schützenhaus.

Die Deutschnationale Volkspartei hielt am Dienstagabend im Neumarkt-Schützenhaus eine Verammlung ab...

Der Saalkreistag fordert Einstellung der Youngplanzahlungen.

Ein Staatskommissar für den Saalkreis. — Einstellung der Wohlfahrtszahlungen durch den Landrat? — Die berechtigten Vorwürfe der Saale-Zeitung. — Eine Winterbeihilfe in Naturalien.

Der gestrige Kreistag fand noch am Anfang an unter dem Eindruck des Vorwurfs der bürgerlichen Fraktion...

In Beginn des Kreisjahres forderte die bürgerliche Fraktion durch ihren Abgeordneten Graebler...

mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten

Die Kosten des Saalkreises sind ins Untragbare gestiegen. Es ist nicht mehr möglich...

Widerstandes beim Hauptamt mit der Unterhaltung des Saalkreises, das uns die Schuld hat...

beantwortet, daß die preussische Regierung bei der Reichsregierung die Forderung der Zahlungen des Youngplanes zu finden und einzuflechten...

Im einem weiteren Punkt der Tagesordnung verlangte die Rechte, daß irgendwelche Um- oder Neubauten am Landratsamt...

Interessant war weiter eine Anfrage der nationalen Parteien, die Auskunft haben wollte über die genauen Kosten...

Kreisamtspräsident Dr. v. S. schloß die Sitzung ab, indem er die Beschlüsse des Saalkreises...

der nationalen Kreise werde dafür sorgen. Das ist ein sehr gutes, auch außerparlamentarisches Mittel...

Ausssprache über diesen Punkt der Tagesordnung. Die Anträge, die vor einiger Zeit zu diesem Projekt in der Saale-Zeitung gemacht wurden...

Es wurde eine Kommission eingesetzt, die die einzelnen Punkte noch einmal eingehend prüfen soll.

Die Entschlossenheit über das Winterbeihilfe in Naturalien, ein Teil der Winterbeihilfe...

eine Summe von 100 000 Mk.

herankommt, zudem ist die Frage der Abnahme des Bauers durch die einzelnen Hofbesitzer und Gemeinden...

Die Steinmehlen gegen die Erhebung der Friedhofsgebühren.

Antrag auf Fortfall der Grabmalgenehmigungsgebühren.

Die Vereinigung hallischer Steinmehlgewerkschaften und der Landesverband XI der Provinz Sachsen...

In vielen Fällen würden aus Mangel an Kaufkraft die Grabstätten schon nicht mehr mit einem Grabmal versehen.

Die Befragung eines Grabmalbesizers dürfte nicht durch Verweigerung erschwert werden.

Doppelbelastung

da jedoch die Platzzeit für die Grabstelle zu bezahlen ist. Der Umwille des Bauers über die Grabmalgenehmigungsgebühr...

Die Grabmalgenehmigungsgebühr sei aber auch aus rechtlichen Gründen nicht haltbar.

Die Grabmalbesitzer haben übrigens auch ein öffentliches Interesse an der Pflege der Friedhofskultur...

Weiter wird dann auf Vorschlag in anderen Städten verwirklicht, das städtische Überwachungsamt habe nach einer Nachfrist...

Die vorzutragenden Bedenken können in der Tat so schwerwiegend erscheinen, daß nach dem Rechts- und Verwaltungsverfahren...

gegen die Magistratsvorlage nicht zu erheben, sich erneut mit dem Magistrat wird befehlen müssen...

Wer vermisst eine Sauerei?

In einem Laufe der Fleischerstraße sind folgende Sachen gefunden worden: 1 silberne Sauerei, 2 Stogpfeiler und 1 kleines Weinglas...

Ein Wink fürs Kaffeekochen: Bohnen besser ausnutzen-Natürlich mit Weber's Carlsbader

Damit holen Sie alle Kraft und Würze aus den Bohnen. Sie werden raunen, was das bische Weber's ausmacht!









# Handels- und Verkehrszeitung

Dienstag, den 25. November 1930

## Leberlandzettel, AG., Mansfelder Seetee, AG., Hunsdorf.

In der Generalversammlung wurden die Regularien genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlohnung erteilt. Das Geschäftsjahr schließt mit dem Bilanzstichtag am 30. Juni 1930 ab. Der Umsatz betrug 1106 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Im Berichtsjahr wurden rund 68 Millionen Kilogramm abgebaut, davon 62 Millionen Kilogramm in der Grube, 6 Millionen in den anderen Gruben. Die Erzeugung betrug 1106 Tonne, die Verwertung betrug 1106 Tonne. Die Erzeugung betrug 1106 Tonne, die Verwertung betrug 1106 Tonne. Die Erzeugung betrug 1106 Tonne, die Verwertung betrug 1106 Tonne.

## 2,5 Prozent Zinszuschlag für Aufwertungshypothen.

Das Reichsamt hat beschlossen, dem Reichsamt eine Verzinsungsumlage vorzuschlagen, wonach der Zinsfuß für Aufwertungshypothen am 1. Jan. 1932 auf 2,5 p. C. herabgesetzt wird. Diese Verzinsung soll gleichzeitig mit dem Beschluss der Reichsregierung über die Herabsetzung des Zinsfußes für Aufwertungshypothen am 1. Oktober 1930 in Kraft treten. Der Zinsfuß von 7 1/2 p. C., der ab 1922 auf Aufwertungshypothen zu entrichten ist, wird durch den Zinszuschlag von 2,5 p. C. auf 5 p. C. herabgesetzt. Die am 1. Jan. 1932 auf 2,5 p. C. herabgesetzte Verzinsung soll gleichzeitig mit dem Beschluss der Reichsregierung über die Herabsetzung des Zinsfußes für Aufwertungshypothen am 1. Oktober 1930 in Kraft treten.

## Wälfelbörse vom 25. November

neuer	vorher	
Allgem. Deutsche Credit-A.	95,5 G	96,75 G
Halleischer Bankverein	101 G	101,5 G
Gewerbe- und Handelsbank	101 G	101,5 G
Landesbank Braunschweig	74,50 G	74,50 G
Zöhriger Bankverein	50 B	50 G
Mansfeld Bergbau A.-G.	38 B	140 G
Preussische Braunkohlen	140 G	78,5 G
Riebeck & Co. Montanwerke	50 B	50 G
Weschen-Weiden. Braunk.	—	—
Brandenburg-Nietze Bergbau	—	101 B
Ammdorfer Papierwerke	—	—
Grünlitzer Papierfabrik	—	118 G
Cönniger Papierfabrik	—	48 G
Engelhard-Brauerei	—	155 G
Glauziger Zuckerfabrik	—	114 B
Krühnhauser Zuckerfabrik	—	58 B
Halle-Hettstedter Eisenbahn	—	24 B
Hall. Maschinen u. Eisenfabr.	—	87 B
Halle'sche Röhrenwerke	—	25 B
Gebrüder Jentzsch	—	28 G
Kaiserbad Schmöderberg	—	58 B
Krühnhauser Zuckerfabrik	—	58 B
Gottfried Lindner	—	58,5 G
Schappauer Eisenwerke	—	42 G
C. Vester. Eisenwerke	—	28 G
Wegeler & Höbner	—	50 B
Zentral-Maschinen u. Eisen	—	66 G
Zuckerraffinerie Halle	—	40 B

## Die Bank Elektrifiziert Werke A.G. zu Berlin.

Die Bank Elektrifiziert Werke A.G. zu Berlin, die aus den früheren Berliner Elektrizitätswerken nach dem Verkauf der Werke an die Stadt Berlin entstanden und im überwiegenden Besitz der A.G. befindliche Aktiengesellschaft für eine Reihe von Aktienbeteiligungen, verteilt wieder 10 Prozent Dividende aus wieder 2,5 Mill. RM. Nettogewinn. Die Stadt in Berlin hat die Aktien der Bank Elektrifiziert Werke A.G. in Höhe von 101 noch mit 300.000 RM. beteiligt bleibt, andererseits einen Gewinn bei der Verwertung ihrer Aktien und Gewinn Aktien zur Durchführung des Zusammenstufes der Schwachstrom-Unternehmen. In der Bilanz haben sich dadurch die Effekten und Beteiligungen von 33,9 auf 30,37 Mill. RM. verringert, während die Vorkaufsumme von 27 auf 5,8 Mill. Reichsmark geteilt hat. Die übrigen Vorkaufsumme teilt außerordentlichen Veränderungen an.

## Gehalten.

Berlin, 25. November. (Eigene Drahtmeldung.) Obwohl sich der Markt für Wälfelbörse stark herausgenommen hat, bleibt die Börse gut gehalten. Vereinzelt erfolgen Deckungen auf die feste Rentenpapiere.

## Produktenbörse zu Halle.

Amlich geteiltete Preise vom 25. November

Wägen feiner	(75 kg-hl)	255-260	258-268
do. do.	(70 kg-hl)	250-262	258-268
Blauweizen	(70 kg-hl)	140-150	140-150
Strahlweizen feiner		180-185	180-185
Strahlweizen feiner (einfache) Weiz.		210-220	210-220
do. gute Feine		235-245	235-245
Wintergerste		53-58	53-58
Wintergerste (mittlere) rubig		175-183	175-183
Safer rubig		156-160	158-163
Wintergerste rubig		22,00-22,75	22,00-22,75
Wintergerste rubig		18,00-18,50	18,00-18,50
Wintergerste (mittlere) rubig		7,75-8,25	7,75-8,25
Wintergerste rubig		7,75-8,25	7,75-8,25
Wintergerste rubig		6,50-7,00	6,50-7,00
Wintergerste rubig		4,75-5,25	4,75-5,25
Wintergerste rubig		6,50-7,00	6,50-7,00
Wintergerste rubig		2,00-2,00	2,00-2,00

## Beginn & Hüner A.G. zu Berlin.

Wie aus der Direktion der Gesellschaft mitteilt, steht die Aktien in letzter Zeit erheben sich über den Kurs von 100 Mark. Demnach handelt es sich, wie wir bereits zum Ausdruck brachten, lediglich um Kombinationen, auch in den Erträgen der Dividende für das laufende Jahr.

## Aktienvoraufer Neuabgabe in Magdeburg.

Wie wir hören, verteilt die der Leipziger Riebeck-Brauerei nahegelegene Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1929/30 wieder 12,5 Prozent Dividende.

## Leipziger Börse vom 24. November.

Alig. D. Cred.-A.	76,00	Lindner, Gottfr.	56,00
Chem. Spinnr.	76,00	Mansfeld, Bergb. <th>38,50</th>	38,50
Chromo Nator	79,00	Norddeut. Wollf. <th>57,50</th>	57,50
Landkraft Leipzig <th>85,50</th> <td>Pittler, Masch.<th>128,00</th></td>	85,50	Pittler, Masch. <th>128,00</th>	128,00
Köhbe & Co. <th>85,50</th> <td>Polyphton<th>144,50</th></td>	85,50	Polyphton <th>144,50</th>	144,50
Landkraft Leipzig <th>95,00</th> <td>Prehitzer Brauk.<th>140,00</th></td>	95,00	Prehitzer Brauk. <th>140,00</th>	140,00
Langen-Plan. <th>102,50</th> <td>Rechner, Walter<th>19,50</th></td>	102,50	Rechner, Walter <th>19,50</th>	19,50
Leipz. Baumwolle <th>102,50</th> <td>Riquet Co.<th>108,00</th></td>	102,50	Riquet Co. <th>108,00</th>	108,00
do. Wollw. Bank <th>65,00</th> <td>Fahrig, Liszt A.<th>40,00</th></td>	65,00	Fahrig, Liszt A. <th>40,00</th>	40,00
do. Hypothek <th>144,50</th> <td>Schlema Holzfabr.<th>60,00</th></td>	144,50	Schlema Holzfabr. <th>60,00</th>	60,00
do. Bier <th>112,00</th> <td>Schuler &amp; Salzer<th>66,25</th></td>	112,00	Schuler & Salzer <th>66,25</th>	66,25
		Thüringer Eisenw. <th>138,50</th>	138,50
		do. Wollw. <th>116,50</th>	116,50

## Berliner Produktenbörse vom 24. November

Amlich geteiltete Preise vom 24. November

Wägen feiner	(75 kg-hl)	255-260	258-268
do. do.	(70 kg-hl)	250-262	258-268
Blauweizen	(70 kg-hl)	140-150	140-150
Strahlweizen feiner		180-185	180-185
Strahlweizen feiner (einfache) Weiz.		210-220	210-220
do. gute Feine		235-245	235-245
Wintergerste		53-58	53-58
Wintergerste (mittlere) rubig		175-183	175-183
Safer rubig		156-160	158-163
Wintergerste rubig		22,00-22,75	22,00-22,75
Wintergerste rubig		18,00-18,50	18,00-18,50
Wintergerste (mittlere) rubig		7,75-8,25	7,75-8,25
Wintergerste rubig		7,75-8,25	7,75-8,25
Wintergerste rubig		6,50-7,00	6,50-7,00
Wintergerste rubig		4,75-5,25	4,75-5,25
Wintergerste rubig		6,50-7,00	6,50-7,00
Wintergerste rubig		2,00-2,00	2,00-2,00

## Interessengemeinschaft deutscher Pianofortefabriken.

Die amnestete Verfeinerung von 454.000 Mark Aktien der Interessengemeinschaft deutscher Pianofortefabriken A.G. blieb ergebnislos, da kein Gebot abgegeben wurde. Es handelt sich um den Rest des Aktienkapitals des Konzerns, das nicht eingezahlt waren.

## Vorkurse der Berliner Börse vom 25. November

Abk. 1931	52,50	Accumulator.	101,50
Alig. D. Cred.-A. <th>76,00</th> <td>Alig. Elektr. G.<th>101,50</th></td>	76,00	Alig. Elektr. G. <th>101,50</th>	101,50
Chem. Spinnr. <th>76,00</th> <td>Aschaffenburg<th>65,37</th></td>	76,00	Aschaffenburg <th>65,37</th>	65,37
Chromo Nator <th>79,00</th> <td>Augsb.-Nürnberg<th>64,78</th></td>	79,00	Augsb.-Nürnberg <th>64,78</th>	64,78
Landkraft Leipzig <th>85,50</th> <td>Basell<th>149,00</th></td>	85,50	Basell <th>149,00</th>	149,00
Köhbe & Co. <th>85,50</th> <td>B. Bergem<th>25,75</th></td>	85,50	B. Bergem <th>25,75</th>	25,75
Landkraft Leipzig <th>95,00</th> <td>Bergem Tiefb.<th>145,50</th></td>	95,00	Bergem Tiefb. <th>145,50</th>	145,50
Langen-Plan. <th>102,50</th> <td>Bergmann<th>90,50</th></td>	102,50	Bergmann <th>90,50</th>	90,50
Leipz. Baumwolle <th>102,50</th> <td>B. Dampf<th>129,00</th></td>	102,50	B. Dampf <th>129,00</th>	129,00
do. Wollw. Bank <th>65,00</th> <td>B. Min.<th>99,00</th></td>	65,00	B. Min. <th>99,00</th>	99,00
do. Hypothek <th>144,50</th> <td>B. Maschin.<th>30,85</th></td>	144,50	B. Maschin. <th>30,85</th>	30,85
do. Bier <th>112,00</th> <td>Baderus<th>49,80</th></td>	112,00	Baderus <th>49,80</th>	49,80
		Bank für Bran. <th>107,75</th>	107,75
		Barn. Dampf <th>129,00</th>	129,00
		Bav. Hyp.-Bk. <th>117,00</th>	117,00
		Com. Hispan <th>24,00</th>	24,00
		Conti Cauti <th>113,75</th>	113,75
		D. All. Elektr. <th>93,76</th>	93,76
		D. All. Telegr. <th>118,76</th>	118,76
		Conti Gas <th>147,50</th>	147,50
		D. Cont. Gas <th>147,50</th>	147,50
		D. Cont. Gas <th>147,50</th>	147,50
		Disconto-Ges. <th>107,25</th>	107,25
		Dresdner Bk. <th>107,75</th>	107,75
		Dest. Credit-A. <th>117,80</th>	117,80
		Dynam. Nobel <th>117,80</th>	117,80
		Ed. Licht-Kraft <th>117,80</th>	117,80
		Ed. Licht-Kraft <th>117,80</th>	117,80
		Ed. Licht-Kraft <th>117,80</th>	117,80

## Berliner Produktenbörse vom 25. November

Alig. D. Cred.-A.	76,00	Lindner, Gottfr.	56,00
Chem. Spinnr.	76,00	Mansfeld, Bergb. <th>38,50</th>	38,50
Chromo Nator	79,00	Norddeut. Wollf. <th>57,50</th>	57,50
Landkraft Leipzig <th>85,50</th> <td>Pittler, Masch.<th>128,00</th></td>	85,50	Pittler, Masch. <th>128,00</th>	128,00
Köhbe & Co. <th>85,50</th> <td>Polyphton<th>144,50</th></td>	85,50	Polyphton <th>144,50</th>	144,50
Landkraft Leipzig <th>95,00</th> <td>Prehitzer Brauk.<th>140,00</th></td>	95,00	Prehitzer Brauk. <th>140,00</th>	140,00
Langen-Plan. <th>102,50</th> <td>Rechner, Walter<th>19,50</th></td>	102,50	Rechner, Walter <th>19,50</th>	19,50
Leipz. Baumwolle <th>102,50</th> <td>Riquet Co.<th>108,00</th></td>	102,50	Riquet Co. <th>108,00</th>	108,00
do. Wollw. Bank <th>65,00</th> <td>Fahrig, Liszt A.<th>40,00</th></td>	65,00	Fahrig, Liszt A. <th>40,00</th>	40,00
do. Hypothek <th>144,50</th> <td>Schlema Holzfabr.<th>60,00</th></td>	144,50	Schlema Holzfabr. <th>60,00</th>	60,00
do. Bier <th>112,00</th> <td>Schuler &amp; Salzer<th>66,25</th></td>	112,00	Schuler & Salzer <th>66,25</th>	66,25
		Thüringer Eisenw. <th>138,50</th>	138,50
		do. Wollw. <th>116,50</th>	116,50

## Berliner Produktenbörse vom 25. November.

Amlich geteiltete Preise vom 25. November

Wägen feiner	(75 kg-hl)	255-260	258-268
do. do.	(70 kg-hl)	250-262	258-268
Blauweizen	(70 kg-hl)	140-150	140-150
Strahlweizen feiner		180-185	180-185
Strahlweizen feiner (einfache) Weiz.		210-220	210-220
do. gute Feine		235-245	235-245
Wintergerste		53-58	53-58
Wintergerste (mittlere) rubig		175-183	175-183
Safer rubig		156-160	158-163
Wintergerste rubig		22,00-22,75	22,00-22,75
Wintergerste rubig		18,00-18,50	18,00-18,50
Wintergerste (mittlere) rubig		7,75-8,25	7,75-8,25
Wintergerste rubig		7,75-8,25	7,75-8,25
Wintergerste rubig		6,50-7,00	6,50-7,00
Wintergerste rubig		4,75-5,25	4,75-5,25
Wintergerste rubig		6,50-7,00	6,50-7,00
Wintergerste rubig		2,00-2,00	2,00-2,00

## Berliner Börse

Reichsbankdiskont 5% vom 24. November

Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien
6 Dtsch. Werbest.	24,11, 22,11
10 Dtsch. Reichsanl. 1923	95,10, 95,50
6 do. 100 2.9.33	92,50, 92,00
7 Dtsch. Reichsanl. 27	98,75, 98,50
6 Dtsch. Reichsanl. 27	88,87, 87,12
6 Dtsch. Reichsanl. 27	87,87, 87,25
6 PrB. Staatsanl.	99,12, 99,00
1928 auslosbar	99,12, 99,00
6 Pr. Staatsanl.	99,12, 99,00
1. Folge	99,12, 99,00
7 do. 1. Folge	99,12, 99,00
7 do. 2. Folge	99,12, 99,00
7 do. 3. Folge	99,12, 99,00
7 do. 4. Folge	99,12, 99,00
7 do. 5. Folge	99,12, 99,00
7 do. 6. Folge	99,12, 99,00
7 do. 7. Folge	99,12, 99,00
7 do. 8. Folge	99,12, 99,00
7 do. 9. Folge	99,12, 99,00
7 do. 10. Folge	99,12, 99,00
7 do. 11. Folge	99,12, 99,00
7 do. 12. Folge	99,12, 99,00
7 do. 13. Folge	99,12, 99,00
7 do. 14. Folge	99,12, 99,00
7 do. 15. Folge	99,12, 99,00
7 do. 16. Folge	99,12, 99,00
7 do. 17. Folge	99,12, 99,00
7 do. 18. Folge	99,12, 99,00
7 do. 19. Folge	99,12, 99,00
7 do. 20. Folge	99,12, 99,00
7 do. 21. Folge	99,12, 99,00
7 do. 22. Folge	99,12, 99,00
7 do. 23. Folge	99,12, 99,00
7 do. 24. Folge	99,12, 99,00
7 do. 25. Folge	99,12, 99,00
7 do. 26. Folge	99,12, 99,00
7 do. 27. Folge	99,12, 99,00
7 do. 28. Folge	99,12, 99,00
7 do. 29. Folge	99,12, 99,00
7 do. 30. Folge	99,12, 99,00
7 do. 31. Folge	99,12, 99,00
7 do. 32. Folge	99,12, 99,00
7 do. 33. Folge	99,12, 99,00
7 do. 34. Folge	99,12, 99,00
7 do. 35. Folge	99,12, 99,00
7 do. 36. Folge	99,12, 99,00
7 do. 37. Folge	99,12, 99,00
7 do. 38. Folge	99,12, 99,00
7 do. 39. Folge	99,12, 99,00
7 do. 40. Folge	99,12, 99,00
7 do. 41. Folge	99,12, 99,00
7 do. 42. Folge	99,12, 99,00
7 do. 43. Folge	99,12, 99,00
7 do. 44. Folge	99,12, 99,00
7 do. 45. Folge	99,12, 99,00
7 do. 46. Folge	99,12, 99,00
7 do. 47. Folge	99,12, 99,00
7 do. 48. Folge	99,12, 99,00
7 do. 49. Folge	99,12, 99,00
7 do. 50. Folge	99,12, 99,00
7 do. 51. Folge	99,12, 99,00
7 do. 52. Folge	99,12, 99,00
7 do. 53. Folge	99,12, 99,00
7 do. 54. Folge	99,12, 99,00
7 do. 55. Folge	99,12, 99,00
7 do. 56. Folge	99,12, 99,00
7 do. 57. Folge	99,12, 99,00
7 do. 58. Folge	99,12, 99,00
7 do. 59. Folge	99,12, 99,00
7 do. 60. Folge	99,12, 99,00
7 do. 61. Folge	99,12, 99,00
7 do. 62. Folge	99,12, 99,00
7 do. 63. Folge	99,12, 99,00
7 do. 64. Folge	99,12, 99,00
7 do. 65. Folge	99,12, 99,00
7 do. 66. Folge	99,12, 99,00
7 do. 67. Folge	99,12, 99,00
7 do. 68. Folge	99,12, 99,00
7 do. 69. Folge	99,12, 99,00
7 do. 70. Folge	99,12, 99,00
7 do. 71. Folge	99,12, 99,00
7 do. 72. Folge	99,12, 99,00
7 do. 73. Folge	99,12, 99,00
7 do. 74. Folge	99,12, 99,00
7 do. 75. Folge	99,12, 99,00
7 do. 76. Folge	99,12, 99,00
7 do. 77. Folge	99,12, 99,00
7 do. 78. Folge	99,12, 99,00
7 do. 79. Folge	99,12, 99,00
7 do. 80. Folge	99,12, 99,00
7 do. 81. Folge	99,12, 99,00
7 do. 82. Folge	99,12, 99,00
7 do. 83. Folge	99,12, 99,00
7 do. 84. Folge	99,12, 99,00
7 do. 85. Folge	99,12, 99,00
7 do. 86. Folge	99,12, 99,00
7 do. 87. Folge	99,12, 99,00
7 do. 88. Folge	99,12, 99,00
7 do. 89. Folge	99,12, 99,00
7 do. 90. Folge	99,12, 99,00
7 do. 91. Folge	99,12, 99,00
7 do. 92. Folge	99,12, 99,00
7 do. 93. Folge	99,12, 99,00
7 do. 94. Folge	99,12, 99,00
7 do. 95. Folge	99,12, 99,00
7 do. 96. Folge	99,12, 99,00
7 do. 97. Folge	99,12, 99,00
7 do. 98. Folge	99,12, 99,00
7 do. 99. Folge	99,12, 99,00
7 do. 100. Folge	99,12, 99,00

Deutsche Anleihen	Industrie-Aktien
6 Dtsch. Werbest.	24,11, 22,11
10 Dtsch. Reichsanl. 1923	95,10, 95,50
6 do. 100 2.9.33	92,50, 92,00
7 Dtsch. Reichsanl. 27	98,75, 98,50
6 Dtsch. Reichsanl. 27	88,87, 87,12
6 Dtsch. Reichsanl. 27	87,87, 87,25
6 PrB. Staatsanl.	99,12, 99,00
1928 auslosbar	99,12, 99,00
6 Pr. Staatsanl.	99,12, 99,00
1. Folge	99,12, 99,00
7 do. 1. Folge	99,12, 99,00
7 do. 2. Folge	99,12, 99,00
7 do. 3. Folge	99,12, 99,00
7 do. 4. Folge	99,12, 99,00
7 do. 5. Folge	99,12, 99,00
7 do. 6. Folge	99,12, 99,00
7 do. 7. Folge	99,12, 99,00
7 do. 8. Folge	99,12, 99,00
7 do. 9. Folge	99,12, 99,00
7 do. 10. Folge	99,12, 99,00
7 do. 11. Folge	99,12, 99,00
7 do. 12. Folge	99,12, 99,00
7 do. 13. Folge	99,12, 99,00
7 do. 14. Folge	99,

Dividendenreduktion bei Hoch-Köln-Neueisen.

Aktionenplan 1.1.

Das mit Spannung erwartete Ergebnis der Aufsichtsrats-Sitzung bei dem Eisen- und Stahlwerk Hoch und dem Köln-Neueisen...

Weiter wurde beschlossen, die Generalversammlung die Aktion der beiden Gesellschaften zu empfehlen, um dadurch eine weitere Verschärfung der Verhältnisse herbeizuführen...

Den Aufsichtsratsmitgliedern dieser Gesellschaft wurden die bis dahin erzielten Erfolge der Aufsichtsratsarbeit im Bericht über die Geschäftstätigkeit...

Das Geschäft bei dem Unternehmen hat sich in Anbetracht der schwierigen Konjunkturverhältnisse recht befriedigend entwickelt...

Görliger Waggon.

Das Geschäft bei dem Unternehmen hat sich in Anbetracht der schwierigen Konjunkturverhältnisse recht befriedigend entwickelt...

Kunst- und Willenstakt IV. Sinfonie-Konzert im Zoo.

Es gibt Leute - Kritiker und Zuhörer - deren Sinn wie der der Gallei auf Reus in der Musik erwacht ist, und es gibt auch noch musikalische Seelen...

Beethoven's „Apothose des Tanzes“ welche im großen und ganzen, daß der Dirigent Weintraubers Nachfolge zur Aufführung...

dieses Unternehmens auswirken. Doch rechnet die Verwaltung damit, daß der zweite Halbjahr 1930 von der Bahn doch noch...

Tabak-Großhandel gegen Preisbindungen.

Kartellnotverordnung gegen Zigarettenindustrie gefordert.

Montagmorgen wurden in der Reichsanzeiger des Reiches der Reichliche Tabakwarengroßhändler unter Führung des Berliner Rechtsanwalts Dr. S. Fehlbauer...

Das Vandalgericht erklärt nunmehr die Kartellnotverordnung für gültig. Es lautet: „Beide Reichspräsidenten, überzogene Persönlichkeiten von ungewöhnlicher Verfassungstrennung und unbedingtem Verantwortungsbewußtsein...

Die Vereinigten Hochspannungs-Volatoren-Werte haben gleichzeitig mit dem Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie ergebliche Protestmaßnahmen...

Eine größere Anzahl rheinischer Vereinigungen hat beschlossen, im Laufe dieser Woche ihre Verkaufspreise auf 25 Pfennig je Liter zu senken.

Die Reichsanzeiger Kohlenwerke, Berlin, dürfen für 1930 wieder 10 Prozent Dis-

kontaufträge erteilt werden, und daß keine Erzeugungsbefugnis nur eine vorübergehende Maßnahme darstellt.

Ziemern bei geringem Verbrauch zu bringen seien. Viel eher sei mit der Einbringung der Steuern bei einem größeren Umlauf zu rechnen...

Im nächsten Saal werden zwischen Vertretern der betroffenen Margarinefabriken und des Reichswirtschaftsausschusses Verhandlungen stattfinden...

Preisentfaltung für Markenmargarine.

Im nächsten Saal werden zwischen Vertretern der betroffenen Margarinefabriken und des Reichswirtschaftsausschusses Verhandlungen stattfinden...

Die Vereinigten Hochspannungs-Volatoren-Werte haben gleichzeitig mit dem Zentralverband der deutschen elektrotechnischen Industrie ergebliche Protestmaßnahmen...

Eisenhüttenwerk Thale A.G. in Halle am Harz. Die geschäftlichen Verhältnisse beim Eisenhüttenwerk Thale, das im Geschäftsjahr mit einem Verlust von 1.000.000 RM abgab...

Die Niederlausitzer Kohlenwerke, Berlin, dürfen für 1930 wieder 10 Prozent Dis-

sende auszufüllen, besonders wenn die letzte Bilanzung anfällt.

Die Dividende der Eintracht-Brannschweizer, Welsch, für 1930 in ähnlicher Höhe wie bisher (10 Prozent) erwartet.

Table with 4 columns: Aktienart, Stückzahl, Kurs, Summe. Lists various stocks and their values.

Spezial-Prüfung (amtl.) Goldhandarbeit am 24. November: 93.00.

Kurszettel der halleischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Artikelname, Preis. Lists household goods and their prices.

Gleich- und Wurzelmärkte.

Table with 2 columns: Artikelname, Preis. Lists market goods and their prices.

Wasserstände. + bedeutet über, - unter Null.

Table with 2 columns: Ort, Wasserstand. Lists water levels at various locations.

Spangenberg Freitag und Samstag. Freitag, Freitag, A.G. Otto Gebel-Druckerei Halle a. S. Soale. Verantw. für den redaktionellen Teil: Verleger Dr. S. Fehlbauer.

einer der ganz Großen im Reiche Beethovenen nahm hier nicht eine derartige Verlangsamung vor, ebensowenig überließ er den...

Guarneri-Quartett.

„Wahn! Wahn! Heberall Wahn! Wer da geschilt hat, das Quartett hat der Herr Kapellmeister, Strömelt, Krout und Wagn...

„Wahn! Wahn! Heberall Wahn! Wer da geschilt hat, das Quartett hat der Herr Kapellmeister, Strömelt, Krout und Wagn...

mehr das Stimmlose des Vortrages; in dieser Hinsicht wendet allerdings die Quartettgenossenschaft Karpatowits auf einmünder Höhe...

Näher an unter dem Namen die Interpretation des E-Moll-Quartetts, dessen „Molto adagio“ wunderbar aufwühlend und eine Ausföhrung ganz im Sinne des Komponisten...

Die große Zuhörergemeinde überfüllte die Säle mit wohlverdientem Beifall.

Kirchenmusik in der Moritzkirche.

Die Vortragsfolge vom Totensonntag abend brachte es, die Trauung einer Partita von J. S. Bach mit fähig, ad wie nichts“ von W. F. Bach dem Organisten der Moritzkirche...

male erst dem Reflektieren ergibt. Das Formale ist zeit- und laudischbedingend, das Willensmäßige nicht. Auf das gehörte Werk angewandt, darf ich sagen, daß darin ein starker Wille (Symbol) wirksam ist...

Die in den Vorjahren hatten sich an diesem Totensonntag die drei Gesangsvereine „Halleischer Männergesangsverein 1861“, „Tannhäuser“ und „Muth's“ vereinigt...





Nach dem unerforschlichen Ratschlusse des Allmächtigen folgte meine innigstgeliebte Frau

# Marie Welsch geb. Sachße

nach ihrem vor kurzem vollendeten 50. Geburtstage unserer einzigen, aufrichtig geliebten, herzenguten Tochter Elisabeth nach kurzer Zeit, am Bußtag abend, in die Ewigkeit nach. Mit ihr ist mir mein Letztes auf der Welt genommen.

Die Beisetzung hat bereits am Montag, dem 24. November, 10<sup>1/2</sup> Uhr, stattgefunden.

In namenlosem Schmerz  
**Wilhelm Welsch**

Halle (Saale), den 24. November 1930.  
Oleariusstraße 1a.

Statt Karten.

Gestern abend 7<sup>1/2</sup> Uhr verschied nach schwerem Leiden mein geliebter, treusorgender, guter Mann, unser lieber Schwager und Onkel, der

Bücherrevisor

# Alfred Kalt

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen

**Auguste Kalt geb. Giseke**

**Prof. L. Giseke, Studienrat i. R.**

Halle (S.), den 25. November 1930.

Friedrichstraße 14.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag 18 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Freundlich ersucht Kranzpenden an Halleische Feuerbestattungsanstalt „Frieden“ (H. Gericke), Fleischherstr. 11, erbeten. — Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Heute früh gegen 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder

# Werner Klavehn

im 29. Lebensjahre.

Halle (Saale), den 25. November 1930,  
Kirchnerstraße 8

In tiefem Schmerz

**Erich Klavehn**  
**Gertrud Klavehn geb. Sellin**  
**Rudolf Klavehn**  
**Eva Klavehn**

haben

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 28. d. M., 14<sup>1/2</sup> Uhr von der Kapelle des Südrfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen. Freundl. zugeordnete Kranzpenden an die Beerdigungs-Anstalt K. Schelhas, Bäckergasse (am Markt), erbeten.

Am 22. November verstarb der langjährige Hofmeister hiesiger Domäne, Herr

# Wilhelm Wiedecke.

Er hat 40 Jahre meinen Vorgängern und mit treue Dienste geleistet. Sein Andenken werde ich stets in Ehren halten.

**Otto Kirsten.**

Domäne Rothenburg (Saale),  
den 24. November 1930.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehen unseres lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Oberplaner Wille für seine trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe. Dank der Betriebsabteilung und dem Personal der Halle-Hettstedter Eisenbahn in Halle a. S. u. Station Gerberstedt, ferner dem Fachverband der Privat-eisenbahner und Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter u. Kriegshinterbliebener Ordn. Halle a. S. Dank auch der Lehrerschaft u. Klasse IV der hiesigen Baugewerkschule, sowie den Hausbewohnern, Verwandten und Bekannten von nah und fern.

In tiefer Trauer

**Anna Lange und Kinder.**

Halle a. S., den 22. November 1930,  
Lerchenfeldstraße 21.

Am 24. Nov. verschied nach längerer Krankheit unser lieber Kollege  
**Herr Schneidermeister Wilhelm Müller**

im fast vollendeten 67. Lebensjahre.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten!

Schneider-Zwangsinnung Halle u. Umg.

Beerdigung Donnerstag 24. Nov. 11 Uhr, Kapelle Gertraudenfriedhof.

**Familien-Druckmaschinen**  
fertigt schnell und sauber an  
**Otto Hendel-Druckerei**

**Rodrian**  
hoch feil.  
Lila Reichhardt,  
Halle a. S.,  
Oleariusstraße 68, b.

**Dezelpen**

2 Jagdhunde  
entlaufen, 1 Pointer  
weiß mit gelb und  
1 Deutschdackel  
im Rodrianer  
Halle a. S.,  
Lerchenfeldstr. 5.

**Dunkelgr. Kater**  
entlaufen, gegen Be-  
lohnung abzugeben,  
Halle a. S.,  
Lerchenfeldstr. 5.

Infolge des niedrigen Silberkurses ist jetzt eine besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf von Bestecken und ganzen Ausstattungen Juwelier **Tittel**

Schneestraße 12  
Altbewährtes Besteckhaus.  
Gold, Medaillen  
1921 und 1922.

Handarbeiten werden preiswert angefertigt. E.H. unter C 4088 an die Exp. dieser Zeitung.

Entfernung v. Warzen schmerzlos, rote Nase und Flecken, kleine Gerüche, Haie, Rathhausstr. 14



Man kann im Blatt  
Ger vieles lesen —  
Doch „billig“ ist  
Nie gut gewesen.

**Die gute Uhr**  
preiswert und schön

von  
**August Heddel**  
Uhrmachermeister, Steing. 48

**Moderne Augenoptik**  
**Richard Flemming**  
Staatlich geprüfter Optiker  
**Halle's S.**  
**Brüdersr. No. 16**  
am Markt - Tel. 25137

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte Schweizer **Qualitäts-Uhren** bis 50% mehr bezahlen als bei uns? Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Lademiete usw.  
Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Echte Silber-Lunette, 10 Steine **9.75**  
Echt Silber, 500 gest., 10 Steine **12.75**  
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. **13.75**  
Echt Gold, 500 gest., 10 Steine **17.75**  
Echt Gold, 500 H. Ankerwerk **22.75**

Platin, 10 Steine m. Lederbd. **11.00**  
Echt Silber, 500 gest., 10 Steine **12.75**  
Mit H. Ankerwerk, 10 Steine  
Leuchtzahlen . . . . . **20.75**

Wir bitten um Beschäftigung unserer großen Ausstellung  
**350 Muster 5—300 Mk.**  
Eigene Reparatur-Werkstätte  
**Uhrenhaus Präzision**  
Versand G. m. b. H.  
**Wette, Dr. Ulrichstr. 83, i. Etag.**

**Nasswäsche Pfd. 0.18**  
Trommelwäsche o. Zustufen bis 50 Pfd. 5.—  
30 Pfd. 3.—  
11.—  
H. Trommelwäsche  
**Hauspaltwäscherei „Weiber Hirsch“**  
Tel. 23507 Lessingstraße 5 Tel. 23507

# Butter-Krause

Drei Linden -  
**Reine Natur-Butter**  
Pfund **1.40**

**Meine Wonne aus der Wanne**  
edelste Feinkostmargarine — unübertroffen an Güte und Frische  
Pfund **1.—**

**F. H. K. feine**  
**Haushalt-Margarine**  
Pfund **45 Pf.**

**Salami**  
feinste harte Ware . . . . . 1/4 Pfd. **40 Pf.**

Heute wieder eintreffend ganz frisch geschlachtet  
**1 Waggon Rindfleisch**

Brust, Rippe, Kamm . . . **88 Pfg.**  
Roastbeef . . . . . **110 Pfg.**  
Bratenfleisch . . . . . **115 Pfg.**  
Rouladen . . . . . **125 Pfg.**  
Rindstende . . . . . **130 Pfg.**

Allerfeinste frische **Schweineleber 100 Pfg.**  
Kerniger Schmeer . . . **78 Pfg.**  
terlig ausgelassen . . . **78 Pfg.**

Ohne Knochen frisches **Schweinefleisch 85 Pfg.**  
Schweine-Schnitzel **125 Pfg.**  
**A. Knäusel, Butter, Wurst, Fleischwaren**

W.M.F.-Bestecke Standuhren  
Trauringe Salonuhren  
Brillanten Taschenuhren  
Kolliers Armbanduhren  
Ringe Wecker  
Größte Auswahl  
**Paul Maseberg**  
Spezialhaus für Uhren, Juwelen, Gold-, Silberwaren  
Gr. Ulrichstr. 48

Herk. Dir. dieses Wortzeichen  
**Rumbo**  
hält die Wäsche rein!  
Hersteller des bevorzugten Rumbo Oberalles

## Rundfunk am Mittwoch

**Leipzig**  
10 Uhr: Reichstagsnachrichten, 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsbulletin, 10.30 Uhr: Bekanntmachung des Tagesprogramms, 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt, 10.50 Uhr: Dienst der Hausfrau, 11.00 Uhr: Sports- und Wintermorgen; Radiozeitung „Hauslich Leipzig“, 11 Uhr: Herbstnachrichten aus dem Programm der Mitteldeutschen Rundfunk G.m.b.H., 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wetterlandschaftsbildungen, 12 Uhr: Sportnachrichten, 12.25 Uhr: Rauner Zeitzeichen, 13 Uhr: Wettervorhersage, Briefe und Berichten, Anschließend: Sinfonie und Klavier, (Schallplatten), 14 Uhr: Aus den Berichten „Bekanntnis zur Zeit und Ausdräger der Menschheit“ von Fritz Alfred Zimmer, (Laut 50. Geburtstag des Dichters), Sprecher: Theo Paul Münch von der Romande in Dresden, 14.30 Uhr: Jugendfunk „Schallplatten“ von Johann Peter Seibel, 14.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 16 Uhr: Aus dem Tagebuch eines Straßeneingängers, Dr. Herbert Fuhs, Berlin, 16.30 Uhr: Kommitteegeplänzel, Das Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent: Wilhelm Frenzel, 17.30 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe, Anschließend bis 17.40 Uhr: Arbeitsmarktergebnis des Landesarbeitsamtes Sachsen, 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten, 18.05 Uhr: Sonntages Feuilleton, Hans Brandenburg, München, 18.25 Uhr: Sprachspiel, Stefanitzki, Cignara A. Parini und Ernst Engelst, Leipzig, 18.50 Uhr: Atracelle Theaterstücke, 19.05 Uhr: Die Aufgaben der Zeitungen in Deutschland, Konrad Bonker Wilhelm Meyer, Leipzig, 19.30 Uhr: Unterhaltungsmusik, Das Dresdener Sinfonie-Orchester, Leitung: Theodor Kutzer, 21 Uhr: Endlich Müller, (Lied) 22.00 Uhr: Neues Theater, (Lied) 22.15 Uhr: 22.15 Uhr: Ein Hausmusikabend von 100 Jahren, 22.15—24 Uhr: Konzert, (Schallplatten).

**Königswusterhausen**  
10.05 Uhr: Wetterbericht für die Sandwitzerhöhe, 6.35 Uhr: Wetterbericht für die Sandwitzerhöhe, 7 Uhr: Zeitangabe und Bericht von Arthur Solz, Anschließend Übertragung Berlin: Wühltoner, 8—9.25 Uhr: Berliner Schallplatten, 10.30 Uhr: Neue Nachrichten, 10.35—10.45 Uhr: Mitteilungen des Reichsfliegerbundes, 12—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert: „Amerikanische Kunst“, Während einer Pause 12.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandwitzerhöhe, 12.55 Uhr: Rauner Zeitzeichen, 13.30 Uhr: Neue Nachrichten, 14—14.45 Uhr: Schallplattenkonzert, 14.45—15.30 Uhr: Augenblicke, „Der vertorene Sohn“; von H. Birtz und C. H. Solmann, 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Verkehrsbildung, 15.45—16 Uhr: Frauenkunde, 16—16.25 Uhr: Pädagogischer Rundfunk, 16.30—17.30 Uhr: Übertragung des Radiotheaterfestes Hamburg, 17.30 bis 17.55 Uhr: Seiten geliebte Trios (II); Bohne, 18—18.25 Uhr: Die deutsche und die österreichische Verfassung, Paul Becker, W. B. Z., 18.30—18.55 Uhr: Schallplatten, 19—19.25 Uhr: Bericht für Zeitsche, Dr. Johannes Günther, 19.30—19.55 Uhr: Stunde des Deutlichen, 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandwitzerhöhe, 20—20.30 Uhr: Im Kampf gegen die Strafe: Die deutsche Reichsgericht im Urteil des Landeslandes; Friedrich St. Ring, Präsident der amerikanischen Landesversammlung in Deutschland, 20.30 Uhr: „Epile der Wälder“, Sprecher: von Curt Sage-mann, 21.45 Uhr: Aus dem Reichstheater, „Kraus“ im Haus Germania; Unterhaltungsmusik; Kapelle Georges Boulanger, 22.15 Uhr: Wetter, Tages- und Sportnachrichten (II), 22.45 Uhr: Aus dem Reichstheater, „Kraus“, Unterhaltungsmusik.